33. Jahrgang. Mittwoch, 5. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 18175. 1890.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. März. (W. T.) Sämmtliche **Quais-Arbeiter** inclusive Krahnmeister und Handwerker der Maschinenwerkstätten reichten bei der Deputation für Handel und Schiffahrt ein Gesuch um einstündige **Verkürzung der Arbeitszeit** und Lohnerhöhung ein. Gleichzeitig stellten die **Plätterinnen** Hamburgs und der Vororte die **Arbeit ein**, weil ihre Forderung betreffend eine zehnstündige Arbeitszeit, 10 Mark Minimalwochenlohn und freie Station abgelehnt wurde. Die Plätterinnen von Altona, Ottensen und Umgegend beschlossen, zur Unterstützung dieser Lohnbewegung keine Arbeit für die Hamburger Bleicher zu verrichten.

Paris, 5. März. (Privattelegramm.) Es wird gegenwärtig von einem **Cabinet Freycinet** oder **Constans** gesprochen; der **Rücktritt des jetzigen Ministeriums** wird für gewiß gehalten.

Sofia, 5. März. (Privattelegramm.) Falls die Pforte nicht die Initiative zur **Anerkennung des Fürsten Ferdinand** ergreift, so wird die Regierung directe Schritte bei den befreundeten Mächten unternehmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. März.

Aufgaben des Reichstags.

Der Reichstag wird, wie schon gemeldet, nach Ostern berufen. Zweifellos wird er mit der Vorlage in Bezug auf die Arbeiterschutzgesetzgebung befaßt werden. Der Annahme, daß das Socialistengesetz in derselben Form wieder vorgelegt werden soll, wird widersprochen. Es läßt sich noch nicht recht absehen, was daran ist. Definitive Beschlüsse sind wohl jedenfalls noch nicht gefaßt, ebensowenig wie über diejenigen Vorlagen, welche dem Reichstag gemacht werden sollen. Man spricht auch von militärischen und colonialpolitischen Forderungen. Doch läßt sich über die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte noch nichts Sicheres feststellen.

Der Kaiser und die Socialdemokratie.

Der „Volkszeitung", welche vorgestern die „Aera Hinzpeter" dahin charakterisirt hatte, daß an Stelle des kleinen der große Belagerungszustand treten werde, ist, wie es scheint, von betheiligter Seite eine Art Berichtigung zugegangen, in der es heißt:

„Der Kaiser hat im Staatsrath die schärfsten Forderungen bezüglich des Arbeiterschutzes gestellt, ist aber vielfach an dem Widerstand der Bourgeois gescheitert, er geht viel weiter, als Sie sagen, er hat sich auch durchaus gegen das Socialistengesetz in jeder Form erklärt und meint mit der Socialdemokratie allein fertig zu werden, hat aber selbst erklärt, daß er dabei nicht an Gewaltmittel, sondern an weitgehendes Entgegenkommen denkt, welches jetzt Bismarck hindern will."

Hierzu schreibt unser Berliner ☆-Correspondent, dem wir die Verantwortung für den Inhalt überlassen: „Der Verfasser der Berichtigung der „Volksztg." scheint die Aeußerung des Kaisers bez. der Socialdemokratie mißverstanden zu haben. Von dem Socialistengesetz hat der Kaiser nach unseren Nachrichten überhaupt nicht gesprochen. Die Aeußerung, er werde mit der Socialdemokratie schon allein fertig werden, bezieht sich auch nicht auf gesetzgeberische Fragen, sondern, wie in informirten Kreisen angenommen wird, auf das Eingreifen im Falle von socialdemokratischen Ausschreitungen."

Die Wahlresultate

liegen nunmehr so gut wie vollständig vor. Abschließende Nachrichten fehlen nur noch aus 3 oder 4 Wahlkreisen, in denen die Stichwahl erst in dieser Woche stattgefunden hat, wie in Bromberg, wo der bisherige conservative Abgeordnete Hahn gegen den Polen Komierowski in Stichwahl stand. Dieselbe hat erst gestern stattgefunden, und wenn Berliner Blätter nach einem Wolff'schen Telegramm bereits gestern Abend Hahns Sieg meldeten, so ist das eben der Zeit etwas vorausgeeilt, da gestern Abend in Bromberg selbst erst das Resultat für die nächsten Bezirke festgestellt werden konnte, und ehe das definitive Resultat aus den ländlichen Districten zu übersehen ist, noch mindestens der heutige Tag vergehen wird. Immerhin aber ist es ziemlich sicher, daß Hahn, den auch alle liberalen Deutschen zu unterstützen beschlossen hatten, sein Mandat behaupten wird. Aus Süddeutschland wird voraussichtlich das Centrum und die Nationalliberalen noch Zuwachs um ein oder zwei Mandate erhalten. Die Anzahl der Socialdemokraten reducirt sich um zwei Mandate dadurch, daß ihr Candidat nicht, wie es bisher den Anschein hatte, in Sonneberg, wo der bisherige Vertreter Witte (freis.), wenn auch nur mit geringer Mehrheit wiedergewählt ist, und auch nicht in Naumburg-Zeitz, von wo die Niederlage des nationalliberalen Günther bereits verkündet war, durchgedrungen ist. Es ergiebt sich also nach den vorläufigen Ermittelungen, die allerdings durch die definitiven Feststellungen noch einige Verschiebungen hier und da erfahren können, namentlich auch bezüglich der Parteibezeichnung einiger auf den Namen conservativ resp. freiconservativ gewählter Abgeordneten, folgendes Stärkeverhältniß der Parteien:

105 Centrum, 71 Freisinnige, 68 Conservative, 43 Nationalliberale, 35 Socialdemokraten, 19 Reichspartei, 16 Polen, 11 Elsässer, 10 Volkspartei, 10 Deutschhannoveraner, 4 Antisemiten, 1 Däne, 1 Wilder.

Hiernach haben gegen den Schluß der letzten Wahlperiode die drei **Cartellparteien** zusammen **82 von 213 Mandaten verloren**. Die Verluste vertheilen sich auf die Conservativen mit 9, die Freiconservativen mit 20 und die Nationalliberalen mit 53 Mandaten. Gewonnen haben die Freisinnigen 35 Mandate, die Socialdemokraten 24, die Volkspartei 9, die Polen 3 Mandate, die Deutschhannoveraner 5, die Centrumspartei 4, die Antisemiten 3. Verloren haben die elsässischen Protestler 3 Mandate.

Zum Vergleiche geben wir noch die Stärke der Fractionen in den beiden voraufgegangenen Legislaturperioden:

1884 wurden gewählt: Centrum 99, Conservative 78, Deutschfreisinnige 67, Nationalliberale 51, Freiconservative 28, Socialdemokraten 24, Polen 16, Deutschhannoveraner 11, Elsässer 15, Demokraten 7, Däne 1. Während der Stichwahlen innerhalb der Legislaturperiode verschob sich das Ergebniß nur wenig.

1887 wurden gewählt: Centrum 98, Nationalliberale 99, Conservative 80, Freiconservative 41, Deutschfreisinnige 32, Elsässer 15, Polen 13, Socialdemokraten 11, Deutschhannoveraner 4, Wilde 3, Däne 1. Bei den Nachwahlen verschob sich das Ergebniß um eine Anzahl Mandate zu Ungunsten der Cartellparteien.

Die drei Cartellparteien haben demnach noch **24 Mandate weniger**, als sie in dem 1887 aufgelösten Reichstag besaßen.

Ueber die Möglichkeit von **Mehrheitsbildungen** im neuen Reichstage rechnet die „Freis. Ztg.":

„Es ergiebt sich, daß das Cartell auch zusammen mit dem rechten adligen Flügel der Centrumspartei keine Mehrheit besitzt, sondern daß sich erst eine Mehrheit ergiebt, wenn zu den 131 Cartellbrüdern noch 68, also volle 2/3 der Centrumspartei hinzukommen. Der Schwerpunkt ist daher in diesem Falle auf die linke Seite der Centrumspartei gerückt. Auf der anderen Seite hat das Cartell eine Mehrheit, sobald es eine der freisinnigen Partei gemeinsame Haltung einnimmt. Ebenfalls haben die Freisinnigen zusammen mit der Centrumspartei, der Volkspartei und den kleineren Gruppen eine Mehrheit. Die Freisinnige Partei und die Centrumspartei sind daher von den Socialisten zur Bildung einer Mehrheit in keiner Richtung abhängig."

Die Erwartungen der Freisinnigen bezüglich des Verlaufs der Wahlen sind weit übertroffen worden. Ihre Zahl hat sich thatsächlich verdoppelt. Sie sind nunmehr die zweitstärkste Partei im Reichstage, während sie im vorigen Reichstage erst die fünfte, in demjenigen von 1884 an dritter Stelle standen. Die Scharte von 1887 ist also überreichlich und auch die von 1884 so ziemlich ausgewetzt.

Die freisinnigen Abgeordneten.

Von den **bisherigen Reichstagsabgeordneten** sind **wiedergewählt** worden: Bamberger, Barth, Baumbach, Berling, Brömel, Buddeberg, v. Forckenbeck, Goldschmidt, Hänel, Dr. Otto Hermes, Langerhans, Lorenzen, Lüders, Maager, Münch, Munckel, Panse, Richter, Rickert, Schenck, Schmidt, Schmieder, Schrader, Siemens, v. Stauffenberg, Träger, Virchow, Witte.

Nicht wiedergewählt sind folgende Abgeordneten, welche von vornherein auf eine Candidatur verzichtet hatten: Bulle, Hoffmann, Kloß, Lerche. Bei der Wahl unterlegen sind Kohli, Alexander Meyer, Nickel.

Aus früheren Wahlperioden sind folgende Abgeordnete diesmal wiedergewählt worden: Dohrn, Eberty, Gutfleisch, Hinze, Hirsch, Horwitz, Krause, Pflüger, Schneider, Wöllmer.

Von **Landtags-Abgeordneten**, die bisher dem Reichstage nicht angehörten, sind gewählt worden: Friedländer, Knörcke, Seelig, Uhlendorff.

Neu in das parlamentische Leben treten ein: Adler, v. Bar, Funk, Hacke, Harmenig, Jeschke, Jordan, Kauffmann, Koch, Leder, Pachnicke, Raetthel, Ruge, Samhammer, Schütte, Zangemeister.

Von den drei **Wildliberalen** gehörte Thomsen bereits dem Reichstage an, während Langerfeld und Wisser neu in das parlamentische Leben eintreten.

Da bekanntlich 6 Freisinnige doppelt gewählt sind, stehen noch 6 **Nachwahlen** bevor, welche, da die Ersatzwahlen bereits am elften Tage nach der Erklärung des gewählten Abgeordneten an den Wahlvorsteher über die Annahme des einen oder anderen Mandates stattfinden sollen, gegen den 20. d. M. beendigt sein werden, vorausgesetzt, daß bei diesen Stichwahlen nicht wieder erforderlich sein werden.

Ueber die Ergebnisse der Staatsraths-Verhandlungen

macht die gouvernementale „Staaten-Corresp." folgende Mittheilungen:

Nachdem der Staatsrath seine Verhandlungen über die Arbeiterschutzgesetzgebung beendet hat, ist dem Handelsminister Freiherrn v. Berlepsch die schwierige und umfangreiche Aufgabe geworden, auf der Basis der gutachtlichen Resolutionen genannter Körperschaft Gesetzentwürfe auszuarbeiten. Dieselben werden auf dem ordnungsmäßigen Wege von Anträgen Preußens an den Bundesrath gelangen und sodann der Beschlußfassung des Reichstages unterbreitet werden. Was den Inhalt der gutachtlichen Resolutionen des Staatsrathes anbetrifft, so verlautet in glaubwürdiger Weise, daß dieselben sich mit einigen Modificationen an die Beschlüsse des Reichstages in Betreff der Arbeiterschutzgebung anlehnen; es werden insbesondere bis zur Einführung eines erhöhten Arbeiterschutzes mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Gesetzgebung Uebergangsbestimmungen getroffen und als ein solches vorbereitendes Stadium darf auch die Errichtung von Arbeiterausschüssen erachtet werden, welche zwar nicht in obligatorischer Weise begutachtet und auch nicht der gesetzlichen Regulirung empfohlen sind, immerhin aber der privaten Initiative als ein dem socialen Frieden dienendes Institut ans Herz gelegt wurden; ein Vorgang, der immerhin zur Folge haben dürfte, daß außer den bisherigen einzelnen Industriellen und den fiskalischen Gruben, welche einen Versuch mit diesen Abschlüssen bereits gemacht haben oder noch machen werden, wohl nach und nach die Fabriks- und Werkbesitzer folgen müssen. Es machte sich hierbei die Ansicht geltend, daß je nach der Wirksamkeit der Arbeiter-Ausschüsse seiner Zeit die Frage zu entscheiden sein würde, ob dieselben weiter auszubilden und zu obligatorischen Organen für die Arbeitervertretung zu bestellen seien. Im übrigen werden die Verhandlungen des Staatsrathes als ein Internum der Staatsregierung betrachtet, so daß deren Vorlage an die internationale Arbeiterschutzconferenz ausgeschlossen scheint. Die Ausarbeitung der Gesetzentwürfe wird rasch gefördert werden, so daß die Berathung derselben seitens der berufenen Instanzen noch im Frühjahr wird erfolgen können.

Unser Berliner ☆-Correspondent bemerkt zu den Staatsrathsverhandlungen:

Die positiven Beschlüsse des Staatsrathes sind zunächst nur als Gutachten anzusehen, welche bei der weiteren Behandlung der bezüglichen Materien in Betracht kommen. So weit diese Gutachten sich auf die Fragen des Arbeiterschutzes beziehen, würden sie zunächst nur als Material für die am 15. d. zusammentretende internationale Conferenz dienen. Dem Reichstage wird vorläufig nur der Gesetzentwurf betreffend die Einführung von Schiedsgerichten und Einigungsämtern zugehen, während auf Grund der Gutachten des Staatsrathes eine Novelle zum Berggesetz für den preußischen Landtag ausgearbeitet werden soll; möglicherweise kommt dieselbe noch in dieser Session zur Berathung.

Die Zölle auf Oele und Oelsaaten.

Bei der Berathung des Reichshaushalts für 1888/89 war vom Reichstage eine Resolution angenommen worden, wonach die verbündeten Regierungen ersucht wurden, über die Wirksamkeit und Congruenz der Positionen des Zolltarifs, welche Raps, Rübsaat, Mohn, Sesam, Erdnüsse, Leinsaat, Baumwollensamen, Ricinussamen, Palmkerne, Koprah, Butter, Oele und Fette, sowie die mineralischen Schmieröle betreffen, eine eingehende Untersuchung nach der Richtung hin eintreten zu lassen, ob es nicht geboten erscheine, eine Erhöhung bezw. Abänderung derselben im Interesse der Landwirthschaft und der betheiligten Industrien herbeizuführen. Der Bundesrath hat die Resolution seinem Vorsitzenden überwiesen. Aus diesem Grunde haben in Bezug auf die gedachten Tarifpositionen Ermittelungen und Erwägungen stattgefunden, über welche den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen sowie für Handel und Verkehr das Nähere in einer umfassenden Denkschrift dargelegt worden ist. Einer officiösen Mittheilung nach sind die Ausschüsse nun nach eingehender Prüfung dieser Denkschrift zu der Ansicht gelangt, daß dem Ergebniß der angestellten Untersuchungen ein Anlaß zu Anträgen auf eine eingreifende Umgestaltung der in Frage stehenden Positionen des Zolltarifs zur Zeit nicht zu entnehmen ist und bezüglich der Frage, ob einzelne Aenderungen angezeigt sein möchten, die Entscheidung bis zu einer erneuten Revision unseres Zolltarifs auszusetzen sein wird. Die Ausschüsse haben deshalb beim Plenum den Antrag gestellt, es bei den angestellten Erhebungen bewenden zu lassen.

Neue Truppen für Wißmann.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Voss. Z.": „Für die deutsche Action in Ostafrika finden seit einiger Zeit erhebliche Neuanwerbungen in Aegypten statt. Seit Mitte Februar werden in Kairo etwa 1000 Mann einexercirt, hauptsächlich Sudanesen, darunter ein Theil der Leute Emin Paschas. Das gesammte angeworbene Contingent beläuft sich auf 1500 Mann, welche am 10. März von Aegypten nach Zanzibar abgehen werden." Bisher war bloß von 600 Mann neuangeworbener Truppen die Rede. Aus der Nothwendigkeit, so starke Truppennachschübe zu veranstalten, wird aber auch zugleich am deutlichsten bewiesen, wie wenig durchschlagend die bisherigen Siege Wißmanns, trotz ihrer großen Anzahl, gewesen sind.

Ein italienisches Grünbuch über Abessynien

ist gestern in der italienischen Deputirtenkammer vertheilt worden. Dasselbe umfaßt den Zeitraum vom 15. Januar 1857 bis 9. September 1889. Die Documente beginnen mit den ersten Versuchen Cavours, durch Missionare Beziehungen mit Abessynien anzuknüpfen, und reichen bis zum Abschluß des Vertrages mit Menelik vom 2. Mai 1889. Letzterer besteht aus 20 Artikeln. Artikel 13 enthält die genaue Bezeichnung der Grenzen der gegenwärtigen italienischen Besitzungen. Artikel 17 lautet: der König von Abessynien willigt ein, sich in allen Verhandlungen mit anderen Mächten oder Regierungen der Vermittelung der Regierung des Königs von Italien zu bedienen.

Strikebewegungen in England.

Der im Kohlenbezirk von Durham drohende Strike der Bergleute scheint nicht zum Ausbruch zu kommen. Die Werksbesitzer haben zwar die Forderung einer 15proc. Lohnerhöhung abgelehnt, allein aus der Erwägung heraus, daß es im dringlichsten allseitigen Interesse liegt, den Strike abzuwenden, haben sie sich erboten, 5 Proc. zu gewähren, obwohl in den Kohlenpreisen keinerlei Veranlassung auch nur zu der geringsten Erhöhung vorliegt. Daß dies nicht der Fall ist, haben die Werksbesitzer sich erboten schiedsgerichtlich feststellen zu lassen. Die Führer der Arbeiter waren anfangs nicht geneigt, diese Anerbietungen anzunehmen. Inzwischen scheint aber auch bei ihnen die Ueberzeugung zum Durchbruch gekommen zu sein, daß sie sich durch eine ablehnende Haltung im gegenwärtigen Augenblick doch allzu offen ins Unrecht setzen würden, sie haben daher die Frage, ob Annahme der 5 Proc., oder Schiedsgericht, oder Strike, zur Abstimmung gebracht und das Resultat war die Entscheidung der Arbeiter gegen den Strike.

In Lancashire hält die „Föderation der Bergleute" an der Forderung einer 10proc. Erhöhung fest, und es dürften dort zum 15. d. M. über 60 000 Bergleute ausständig werden. Die Bedingung, unter welcher die Leute auch für den Fall der Nichtgewährung der geforderten Lohnerhöhung die Arbeit fortsetzen wollten, war, daß die Werksbesitzer die Kohlenpreise um 30 Proc. reduciren sollten.

In London droht ein zwischen den Bootsleuten und den Ziegelbrennern ausgebrochener Streit sehr empfindliche Schädigungen des Baugewerbes im Gefolge zu haben. Aus Anlaß eines Strikes der Bootsleute hat die Association der Ziegelbrenner beschlossen, die Fabrikation von Ziegeln bis auf weiteres überhaupt einzustellen, mit anderen Worten also, die Leute durch einen Lockout mürbe zu machen. Der Schlag trifft, wie angedeutet, an erster Stelle das Londoner Baugewerbe. Die Maschinenbauer an den Flüssen Wear, Tyne und Tees, deren Arbeitszeit wöchentlich 54 Stunden beträgt, wollen striken, weil die Unternehmer sich weigern, am Sonnabend die Arbeit schon um 12 Uhr statt, wie jetzt üblich, um 1 Uhr aufhören zu lassen. Eine Lohnerhöhung um 60 Pf., welche seitens der Unternehmer als Ausgleich angeboten wurde, haben die Leute zurückgewiesen. In Frage kommen bei diesem Strike ca. 25 000 Arbeiter mit ihren Familien.

Eine neue Verschwörung in Rußland.

Einer Petersburger Depesche des „Daily Telegraph" zufolge ist die Polizei in Petersburg von dem Bestehen einer neuen Verschwörung gegen den Zaren in Kenntniß gesetzt worden, welche Vorbereitungen traf, um in sehr Kurzem zu offenen Thaten zu schreiten. Auf der Basilinsel, woselbst geheime Typographien entdeckt worden sind, wurden Verhaftungen vorgenommen. Angeblich sind auch Sprengstoffe entdeckt worden.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung vom 4. März.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Justiz-Etats.

Abg. Enneccerus (nat.-lib.) hält es für angemessen, daß den aufsichtführenden Amtsrichtern an einem mit mehreren Richtern besetzten Amtsgerichte der Titel Amtsgerichtsdirector verliehen und eine Functionszulage zugebilligt werde.

Geh. Justizrath Eichholz: An Autorität gegenüber den Subalternbeamten fehlt es den aufsichtführenden Amtsrichtern nicht, in den Beziehungen derselben zu den übrigen Amtsrichtern würde aber eine Verschlimmerung eintreten, wenn der aufsichtführende, der nicht immer der Aelteste ist, bevorzugt würde. Wird der Titel Amtsgerichtsdirector gewährt, so muß auch ein höheres Gehalt gegeben werden. Bezüglich der größeren Amtsgerichte wird die Regierung aber die Anregung weiter erwägen.

Abg. Parisius (freis.): Das Verfahren der Amtsrichter als Registerrichter zur Ausführung des neuen Genossenschaftsgesetzes entspricht häufig nicht den Absichten dieses Gesetzes. Namentlich ist über eine außerordentliche Verschwendung von Insertionskosten für die amtlichen Bekanntmachungen, die die Genossenschaften bezahlen müssen, zu klagen. Es werden von den Registerrichtern Mittheilungen veröffentlicht, die garnicht veröffentlicht werden sollen. Redner führt dann noch eine Anzahl von Fällen auf, in denen unrichtige Bekanntmachungen erfolgt sind. Wenn auch der Justizminister keinen directen Einfluß auf die Ausführung des Genossenschaftsgesetzes hat, so bitte ich ihn doch, auf eine Aenderung nach diesen Richtungen hinzuwirken.

Minister v. Schelling: Der Abg. Parisius hat selbst anerkannt, daß es außerhalb meiner Befugnisse liegt, in den einzelnen Fällen Remedur zu schaffen.

Abg. Simon v. Zastrow (cons.) plädirt für eine Aufbesserung der aufsichtführenden Amtsrichter bei den größeren Amtsgerichten. Dem aufsichtführenden Richter müßten nicht nur über die nicht richterlichen Beamten, sondern auch über seine Collegen gewisse Aufsichtsrechte beigelegt werden. Das habe sich z. B. in Baiern bewährt. Auch in Hannover wäre eine solche Einrichtung mit Erfolg durchgeführt gewesen. Mehr als anderswo aber eigne sie sich für Preußen für dessen größere Amtsgerichte mit einem zahlreichen Richtercollegium. Da der aufsichtführende Richter in der Regel der älteste Richter sei, so habe sein Aufsichtsrecht nichts Verletzendes. Solche Einrichtung gebe auch eine passende Vorbereitung für die Stellung eines Landgerichtspräsidenten. Das Amt eines aufsichtführenden Richters sei mühevoll und undankbar und müßte deswegen eine Ergänzung in einer höheren Remuneration und einem höheren Rang und Titel finden.

Abg. Windthorst: Der Vorschlag des Hrn. Simon v. Zastrow scheint mir ein letzter Vorstoß des Collegialsystems in Preußen gegen das Einzelrichterinstitut, welches durch die Reichsgesetzgebung zum Siege gelangt ist, zu sein. Der Richter der unteren Instanz soll ein mitten im Volk stehender Richter sein. Ein Collegialgericht wird sich eine solche Stellung niemals erobern. Hr. Simon v. Zastrow wünscht eine Aufsichtsführung nur bei den größeren Amtsgerichten. Hätte ich im Justizministerium etwas zu sagen, so würde ich zunächst diese großen Gerichte gehörig zerschneiden. Allerdings würde auch dann in den großen Städten wie Berlin, Frankfurt a. M., Hannover die Zahl der Amtsrichter eine sehr erhebliche sein, doch würde ich selbst bei diesen niemals zugeben, daß der die Aufsicht führende Richter eine Präponderanz über seine Collegen hätte. (Beifall.) Jeder Amtsrichter soll für sich die Verantwortlichkeit tragen. Die Aufsicht kann nur von einer höheren Instanz geführt werden. Bei der Aufsicht über die Unterbeamten wird jetzt, wie ich finde, nicht die Anciennetät der Richter berücksichtigt. Die Motive für die Auswahl dieser Richter sind nicht immer dienstlicher Natur; Connexionsverhältnisse spielen eine große Rolle.

Im Interesse der Unabhängigkeit der Richter, der Aufrechterhaltung der Collegialität und zur Vermeidung, daß unsere Richter Streber werden, muß ich Sie bitten, Ideen, wie sie Hr. v. Jastrow vorgebracht, zurückzuweisen. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Abg. Enneccerus: Auch ich lege den höchsten Werth auf die volle Erhaltung des preußischen Einzelrichters, habe aber nicht gehört, daß Hr. Simon v. Zastrow anderer Meinung ist. Auch wünsche ich nicht, daß der aufsichtführende Richter die Aufsicht über seine Collegen erhält, möchte aber, daß er eine Functionszulage bekomme. Die Auswahl dieser Richter kann nicht unbedingt nach der Anciennetät erfolgen. Ich bedauere sehr, daß der Abg. Windthorst behauptet hat, daß es bei der Wahl der aufsichtführenden Richter weniger auf Tüchtigkeit und Fleiß, als auf Connexionen ankomme. Wenn wirklich einzelne solche Fälle vorgekommen sind, dann sollten sie hier unter Namennennung monirt werden.

Abg. Simon v. Zastrow: Es ist mir nicht eingefallen, das Einzelrichterthum anzugreifen; ich halte es im Gegentheil für einen Segen. Der Abg. Windthorst sprach von Connexionen. Ich habe nie nach Connexionsrücksichten gehandelt, und auch die übrigen Land- und Ober-Landesgerichtspräsidenten haben ein Gewissen ebenso gut wie andere Leute.

Minister v. Schelling: Hr. Windthorst hat davon gesprochen, daß bei der Besetzung von Amtsrichterstellen Connexionen beständen. Dieser Vorwurf kann sich nicht gegen die Landgerichtspräsidenten, auch nicht gegen die Ober-Landesgerichtspräsidenten richten, sondern nur gegen mich persönlich, denn die Ernennung der Amtsrichter erfolgt auf meinen Vorschlag, und die Bestimmung, wer in einem Amtsgericht die Aufsicht zu führen hat, steht mir ebenfalls zu. Ich kann nur sagen, daß dieser Vorwurf mich außerordentlich kühl gelassen hat. Ich stehe so unabhängig da, ich habe mich stets dergestalt vom Parteileben ferngehalten, daß bei mir Connexionen bei der Besetzung dieser Stellen auch nicht im geringsten vorkommen. (Beifall.)

Abg. Windthorst: Ich habe nicht behauptet, daß meine eigenen Wahrnehmungen in Bezug auf den Einfluß der Connexionen aus der noch sehr kurzen Amtsführung des Herrn Ministers herrühren. Ich bin aber eventuell bereit, die Sache auch personell zu behandeln, wenn auch nicht an dieser Stelle.

Abg. v. Schalscha (Centr.) wünscht eine größere Decentralisirung der Amtsgerichte. Zahlreiche Ortschaften, zumal in Schlesien und Posen, lägen vom Sitze des Amtsgerichtes über drei Meilen entfernt, eine ganze Anzahl von Städten sei noch bis heute ohne Amtsgericht.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (freiconf.) wünscht die schleunige Beschaffung eines Provisoriums für die anderweite Unterbringung des Amtsgerichts in Znin. Abg. Döhring (conf.) befürwortet den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Marienburg.

Abg. v. Jazdzewski (Pole) bestätigt dem Abg. v. Schalscha, daß in Posen in Bezug auf die Decentralisation der Amtsgerichte noch sehr viel zu wünschen übrig sei.

Minister v. Schelling: Wenn mir die Vorredner das Material, welches sie über diese Frage besitzen, zur Verfügung stellen, werde ich erwägen, wie den Beschwerden abzuhelfen sein möchte.

In Tit. 2, „Land- und Amtsrichter", werden 10 Land- und Amtsrichter gegen den vorjährigen Etat mehr gefordert und bewilligt. Bei der Debatte werden aus den verschiedenen Landestheilen Wünsche nach Errichtung von Amtsgerichten resp. Vermehrung von Stellen bei den bestehenden laut.

Bei Tit. 6, „Rendanten, Gerichtsschreiber, Secretäre u. s. w.", wünscht

Abg. Brandenburg (Centr.) eine Remuneration für die Gerichtsschreiber, welche an den kleinen Gerichten die Kassengeschäfte wahrnehmen.

Geh. Justizrath Eichholz: Das Maß der Arbeit und der Verantwortung dieser Beamten ist nicht sehr groß. Die Gewährung einer Functionszulage würde Consequenzen für andere Beamtenkategorien haben, und deshalb ist die finanzielle Tragweite keine geringe.

Abg. Grimm (nat.-lib.) weist auf die traurige Lage der Actuare hin. Dieselben leisteten jetzt bis zu 5 Jahren unentgeltlichen Dienst. Eine mäßige Entschädigung während dieser Zeit sei nur eine Forderung der Gerechtigkeit.

Abg. Krause (nat.-lib.) bittet, den Gerichtsschreibern, die als Kassenbeamten an kleineren Amtsgerichten fungiren, dasselbe Gehalt zu geben, wie den Rendanten bei den größeren Amtsgerichten, da sie dieselbe Verantwortlichkeit hätten wie diese.

Bei den Ausgaben für die Gerichtsvollzieher verspricht Geh. Justizrath Eichholz auf eine Bitte des Abg. Grafen Limburg-Stirum (conf.), daß bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung auch auf die Hilfsgerichtsvollzieher Rücksicht genommen werden wird.

Bei dem Titel „Hilfsarbeiter im Bureau- und Kassendienst" berichtet Abg. Bödiker über eine Petition derjenigen Gerichtsschreiber, welche als Kassenbeamten bei den kleineren Amtsgerichten fungiren, in welcher eine Functionszulage für dieselben beantragt wird. Er beantragt namens der Budgetcommission, die Petition der Regierung, wie in früheren Jahren, zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Fritzen (Centr.) befürwortet diesen Antrag. Das Haus beschließt demgemäß und bewilligt den Titel. Nächste Sitzung: Mittwoch.

Deutschland.

* Berlin, 4. März. Es verlautet, daß in den letzten Tagen die Frage der Umgestaltung der Umgebung des kgl. Schlosses in Berlin ihrer Lösung weiter zugeführt worden ist. Es kommen dabei vor allem der Neubau des Domes und die Umgestaltung der Schloßfreiheit in Betracht. Bekanntlich ist bereits durch den Etat von 1889/90 eine Summe von 500 000 Mk. für die Vorarbeiten zum Neubau des Domes bewilligt worden. Es gilt nun, über die weitere Behandlung der Sache nach der technischen und staatsfinanziellen Seite hin sich schlüssig zu machen. In ersterer Hinsicht mag daran erinnert werden, daß das Dombauproject in unmittelbarem Zusammenhange steht einerseits mit der Gestaltung des Lustgartens und seiner Umgebung bezw. der Museumsinsel und andererseits mit dem Hauptarm der Spree. Die durch die bekannte Lotterie eingeleitete Umgestaltung der Schloßfreiheit berührt gleichfalls staatliche Interessen von Bedeutung. Es werden deshalb nicht nur verschiedene Staatsgrundstücke in Anspruch genommen, sondern es kommt auch die Frage in Betracht, ob nicht im Interesse der würdigen Ausgestaltung die theilweise Verlegung des „Kupfergraben" genannten Spreearmes geboten erscheint. Vor allem aber ist hier auch die Frage der Wahl dieses Platzes für das Kaiser Wilhelm-Denkmal mitsprechend.

St.-C. Berlin, 4. März. Auf Befehl des Kaisers wurden die Staatsraths-Abtheilungen V und VII, welche die Arbeiterfragen zu behandeln hatten, am 14. Februar gebildet, wie folgt:

Für Abtheilung V für Handel und Gewerbe, öffentliche Bauten, Eisenbahnen und Bergbau wurden bestimmt:

Commerzienrath Baare-Bochum, Ministerial-Director Brefeld, Graf Douglas-Aschersleben, Prof. A. v. Heyden, Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Hinzpeter, Geh. Finanzrath a. D. Jencke, Geh. Commerzienrath Krupp, Geh. Bergrath Leuschner-Eisleben, Oberbürgermeister Dr. Miquel, Fürst Pleß, Generaldirector Dr. Ritter-Waldenburg, Prof. Dr. Schmoller, Ministerial- und Oberbaudirector Schneider, Geh. Commerzienrath Schwartzkopff, Geh. Commerzienrath Baron Stumm, Geh. Commerzienrath Dr. Websky-Wüstewaltersdorf.

Für Abtheilung VII für Angelegenheiten der inneren Verwaltung wurden dauernd bestimmt:

Generalleut. v. Blume, Ministerialdirector Dr. Droop, Geheimrath Prof. Dr. v. Gneist, Ober-Staatsanwalt Hamm-Köln, Erzbischof D. Kremenß, Landesdirector v. Levetzow, Oberbürgermeister Dr. Miquel, Ober-Verwaltungsgerichts-Präsident Persius, Ministerialdirector Schultz, Reichsgerichtsrath Stellmacher, Regierungspräsident v. Tiedemann und Kammerherr Landrath a. D. Baron Wilamowitz.

* [Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck] wurde am Montag Nachmittag 4 Uhr von der Kaiserin Friedrich in längerer Audienz empfangen.

* [v. Bredow †.] Der Held vom „Todesritt bei Vionville" bekannte General-Lieutenant z. D. Adalbert v. Bredow ist am 3. d. M. auf Briesen bei Friesack im Alter von 76 Jahren gestorben.

* [Bebels Straßburger Candidatur.] Die „Nordd. Allg. Ztg." hatte eine Nachricht der „Münchener Neuesten Nachr." abgedruckt, wonach die Candidatur Bebels in Straßburg von Paris aus angeregt und durch Geld von dort unterstützt worden sei. Herr Bebel stellt dies aufs entschiedenste in Abrede. Er sei bereits bei mehreren früheren Reichstagswahlen Candidat seiner Parteigenossen für Straßburg gewesen und habe sich auch diesmal wieder auf deren ausdrückliches Ersuchen bereit erklärt. Das Geld zur Wahlagitation sei theils durch die Straßburger Socialdemokraten, theils durch eine Bewilligung seitens des Centralwahlcomités aufgebracht worden.

* [Glückwünsche für die Socialdemokraten.] Weitere Glückwünsche zu den Wahlerfolgen gingen bei dem Berliner Centralcomité der socialdemokratischen Partei ein von den socialdemokratischen Abgeordneten der französischen Kammer, vom Generalrath der socialdemokratischen Föderation in England und vom Centralrath der holländischen Partei.

* [Leichenverbrennung.] Nach einer Mittheilung der „Deutschen Med.-Ztg." existiren gegenwärtig in allen Erdtheilen rund 39 Krematorien. Italien hat 23, Amerika 10, während England, Deutschland, Frankreich, die Schweiz, Dänemark und Schweden nur je eins haben. Seit 1876 haben in Italien 1177 Verbrennungen stattgefunden, im ganzen sind überhaupt nur 1269 vollzogen worden.

Leipzig, 4. März. Der Geheime Kirchenrath, Professor der Theologie Dr. Franz Delitzsch, ist, 78 Jahre alt, gestorben.

Köln, 4. März. Die Schiffahrt mit tiefgehenden Schleppdampfern ist auf dem Rhein von St. Goar aufwärts wegen des niedrigen Wasserstandes eingestellt.

Barmen, 4. März. Der hier ausgebrochene Strike unter den Riemendrehern nimmt größere Dimensionen an. Gestern Mittag stellten in 5 Fabriken sämmtliche Arbeiter die Arbeit ein. Man erwartet heute noch weitere Einstellungen. Einige Fabriken hatten vor der Eröffnung des Strikes die Forderungen der Arbeiter bewilligt. Die größeren Riemendrehereien werden von der Polizei überwacht.

Barmen, 4. März. Eine gestern abgehaltene, von etwa 80 Fabrikanten und Riemendrehereibesitzern besuchte Versammlung beschloß der „Köln. Ztg." zufolge, an dem letzthin gefaßten Beschluß, die Forderung der Riemendreher auf 10stündige Arbeitszeit abzulehnen, festzuhalten; dagegen soll in denjenigen Betrieben, in denen bisher 11 Stunden gearbeitet wurde, die Arbeitszeit auf 11 Stunden herabgesetzt werden. Wer gegen diese Vereinbarung verstößt, soll in eine Conventionalstrafe von 100 Mk. pro Riemenstich verfallen. Mehrere Fabrikanten haben die 10stündige Arbeitszeit bewilligt unter dem Vorbehalt, daß die übrigen Betriebe das Gleiche thun.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. März. [Abgeordnetenhaus.] Die Regierungsvorlage über die Herstellung eines zweiten Geleises auf den Eisenbahnlinien Krakau-Przemysl und Przemysl-Lemberg wurde nebst einer Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Verstaatlichung der galizischen Karl-Ludwigsbahn derart vorzubereiten, daß mit dem Zeitpunkte der Herstellung des zweiten Geleises auf den genannten Strecken sämmtliche Linien in das Eigenthum resp. den Betrieb des Staates übernommen werden können.

Pest, 4. März. Das Abgeordnetenhaus nahm mit überwiegender Majorität den Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Monumentes für Andrassy auf Staatskosten an, nachdem sowohl die Gegner, als auch die Vertheidiger des Gesetzentwurfs unter den Verdiensten des Grafen Andrassy namentlich das österreichisch-deutsch-italienische Bündniß hervorgehoben hatten, welches den Völkern Europas den Frieden sichere. Auch der Ministerpräsident Tisza hatte die Vorlage auf das wärmste befürwortet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. März. Die Deputirtenkammer erklärte ohne Discussion die Wahlen der boulangistischen Deputirten Revest, Mery und Goussot für gültig. — Pontois interpellirte in Betreff der Ernennung des Senators Mazeau zum Präsidenten des Kassationshofes. Nach der Beantwortung der Interpellation durch den Justizminister Thévenet erklärte Pontois, es sei bedauerlich, daß die Kammer die Deputirte Mazeau anerkenne. Die Kammer genehmigte sodann mit 320 gegen 86 Stimmen die einfache Tagesordnung.

Es verlautet, der Ministerpräsident Tirard sei leicht indisponirt und beabsichtige angeblich einige Tage Urlaub zu nehmen. (W. T.)

England.

London, 4. März. [Unterhaus.] Der erste Lord des Schatzes Smith erklärte auf eine Anfrage, die Antwort der englischen Regierung auf die Einladung Deutschlands zur Arbeiterconferenz werde vorgelegt werden, sobald dieselbe der deutschen Regierung zugegangen sei; bis dahin seien Mittheilungen darüber unthunlich.

Im Oberhause erklärte der Premierminister Lord Salisbury, der Bericht der Parnell-Commission werde dem Oberhause vorgelegt werden, sobald das Unterhaus darüber entschieden hat. Die Behandlung desselben im Oberhause werde von derjenigen im Unterhause nicht wesentlich verschieden sein. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 4. März. Vulkowitsch ist nach einer Audienz bei dem Fürsten Ferdinand nach Konstantinopel zurückgereist. Derselbe erhielt, wie die „Agence Balcanique" erfährt, detaillirte Instructionen, auf die Anerkennung des Fürsten hinzuwirken. (W. T.)

Am 6. März: S.-A. 6.40, U. 5.44. **Danzig, 5. März.** Vollmond.

Wetteraussichten für Donnerstag, 6. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Temperatur; mäßige Winde. Hier und da Niederschläge. Meist bedeckt.

Für Freitag, 7. März:

Wolkig, strichweise bedeckt. Etwas sinkende Temperatur und schwache bis mäßige Winde.

Für Sonnabend, 8. März:

Temperatur wenig verändert. Veränderlich. Schwache Winde und stellenweise Niederschlag.

---

* [Wasser-Absperrung.] An dem Hauptrohr der Prangenauer Wasserleitung ist ein Schaden entstanden, dessen schleunige Reparatur erforderlich ist und voraussichtlich noch heute die Absperrung dieser Leitung zur Folge haben wird. Der Magistrat fordert daher die Bewohner auf, sich noch heute mit einem auf etwa 24 Stunden ausreichenden Wasservorrath zu versehen.

* [Wahlresultate.] Im Stadtkreise Danzig wurde heute Mittag das Stichwahlresultat vom 1. März amtlich festgestellt und verkündet. Dasselbe differirt nur um wenige Stimmen mit dem von der freisinnigen Parteileitung zusammengestellten und am Sonntag von uns mitgetheilten. Abgegeben sind am 1. März 14 216 Stimmen, von denen 45 ungiltig waren. Giltige Stimmen also 14 171, absolute Mehrheit 7086. Hr. Rickert hat 10 228 Stimmen erhalten, ist also mit 3142 Stimmen über die absolute Majorität gewählt; Hr. Wedekind erhielt 3943 Stimmen. Die Zähl-Commission war dieselbe wie am 24. Februar, nur war an die Stelle des Hrn. Teichgräber diesmal Hr. E. Heyn getreten.

Im Landkreise findet, wie bekannt, die amtliche Ermittelung erst Nachmittags statt.

Aus dem Wahlkreise Rosenberg-Löbau wird uns das amtliche Wahlresultat wie folgt telegraphirt: Gewählt ist der polnische Candidat Hr. Dr. Rzepnikowski mit 8472 Stimmen. Auf Hrn. v. Oldenburg (conf.) fielen 8217 Stimmen und 57 Stimmen waren ungiltig. Dr. R. hat also 127 Stimmen über die absolute Mehrheit erhalten. (Am 20. Februar wurden abgegeben für v. Oldenburg 5748, v. Reibnitz 3605, v. Huene 84, Dr. Rzepnikowski 7114 St.)

Im Wahlkreise Graudenz-Strasburg ist das Gesammt-Resultat: v. Koznycki (Pole) 10 611, Hobrecht (nat.-lib.) 10 223 Stimmen, ersterer also mit 193 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt. (Am 20. Februar erhielten hier Hobrecht 7059, Schnackenburg 3426, Jochem 161, Windthorst 36, v. Koznycki 9488 St.)

Sowohl im Kreise Graudenz-Strasburg wie in Rosenberg-Löbau ist also die überwiegendste Mehrzahl der freisinnigen Stimmen auf den deutschen Candidaten übergegangen und es kann von einer Unterstützung der Polen durch die Freisinnigen, von welcher die Cartellblätter fabeln, keine Rede sein.

In Bromberg (Stadt und Land) hat erst gestern die Stichwahl stattgefunden. Wie uns telegraphirt wird, hat Hahn (conservativ) 9288, v. Komierowski (Pole) 6861 erhalten. Auch hier haben die Freisinnigen geschlossen selbst für einen stramm conservativen Candidaten gegen den Polen gestimmt.

* [Stadthaushalts-Etat.] In den Entwurf zum Haupthaushalts-Etat der Stadt Danzig für das Etatsjahr 1890/91, welcher jetzt vom Magistrat zur Vorlage für die Stadtverordneten-Versammlung fertig gestellt ist, hat diesmal — wie schon in voriger Nummer erwähnt wurde — ein Baarbestand von 470 000 Mk. eingestellt werden können, in welchem 118 628 Mk. enthalten sind, die der Stadt aus den landwirthschaftlichen Zöllen pro 1888/89 überwiesen sind. Von dem Bestande sollen 250 000 Mk. als Betriebsfonds wieder in das folgende Etatsjahr hinübergenommen werden und sind demgemäß in Ausgabe gestellt, während der Rest von 220 000 Mk. zu außerordentlichen Ausgaben des bevorstehenden Etatsjahres (Schul- und Brückenbau etc.) Verwendung finden soll. Ein solches Extraordinarium ist beim Ausgabetitel des Kämmereifonds in Höhe von 149 919 Mk. (86 163 mehr als im Vorjahr) eingestellt. Bei der allgemeinen Magistrats-Verwaltung wird eine Mehr-Ausgabe von 8300 Mk., bei der Feuerwehr eine solche von 15 693 Mk. durch die Beschaffung einer Dampfspritze, bei der Wachtmannschaft eine Mehr-Ausgabe von 3800, bei der Straßenreinigung von 4857, bei der Polizei-Verwaltung von 5580 Mk., beim Arbeitshause (wahrscheinlich in Folge der höheren Lebensmittelpreise) eine solche von 7600 Mk. erfordert. Dagegen schließt der Etat für die beiden Stadtlazarethe um ca. 17 000 Mk. günstiger ab als im Vorjahr. Bei der Bau-Verwaltung sind nur 3300 Mk. Mehr-Ausgaben projectirt. Bei der Schul-Verwaltung werden 7200 Mark Mehr-Ausgaben projectirt, die aber durch Mehr-Einnahmen im Betrage von 8230 Mk. ihre Deckung finden. Der Etat der Wasserleitung und Canalisation schließt diesmal in Einnahme auf 320 190 Mk., d. i. um 10 506 Mk. höher als im Vorjahre, in Ausgabe auf 85 457 Mk. (2151 Mk. höher) ab. Recht ungünstig gestaltet sich der Gasanstalts-Etat. Die mit 538 900 Mk. veranschlagten Einnahmen desselben sind zwar um 12 400 Mk. höher als im Vorjahre, gleichzeitig werden sich aber in Folge der höheren Kohlenpreise die Ausgaben um 100 480 Mk. erhöhen, so daß der Etat um 88 000 Mk. ungünstiger als im Vorjahre abschließt. An Communalsteuer ist, wie gleichfalls schon erwähnt, der bisherige Satz von 252 Proc., die Wohnungssteuer mit 148 700 Mk. (1500 Mk. mehr), der Communalzuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer mit 235 661 Mk. (4080 Mk. mehr) veranschlagt.

* [Westpreußischer Fischereiverein.] Auf Verwendung des westpreußischen Fischereivereins ist dem Fischer Blaschkowski zu Brösen zur Beschaffung von Lachstreibnetzen ein unverzinsliches Darlehn von 400 Mark seitens der Section für Küsten- und Hochseefischerei gewährt worden.

* [Ornithologischer Verein.] In der gestrigen Versammlung machte Herr Moschkowitz Mittheilungen über die Hebung der Geflügelzucht, wobei er zu dem Resultat kam, daß es am vortheilhaftesten sei, durch zweckmäßige Kreuzung die Ertragsfähigkeit unseres gewöhnlichen Landhuhnes zu heben und dabei die guten Eigenschaften desselben, welche in seiner großen Genügsamkeit und Widerstandsfähigkeit beständen, zu bewahren. Herr Studti hielt sodann einen Vortrag über die Rentabilität der Taubenzucht, in welchem er auf Grund genauer Aufzeichnungen den Nachweis führte, daß die von ihm betriebene Zucht von Rassetauben zwar in der ersten Zeit Mindererträge, in dem letzten Jahre jedoch einen Ertrag von beinahe 100 Proc. ergeben habe.

* [Abiturientenprüfung.] Die beiden Abiturienten des Realgymnasiums zu St. Petri, Bahlcke und Schmidt, haben heute das Zeugniß der Reife erhalten; der erste wegen des guten Ausfalles seiner schriftlichen Arbeiten unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

* [Deutscher Unterricht in Fortbildungsschulen.] Der Ressort-Minister hat eine die obligatorischen Fortbildungsschulen in Posen und Westpeußen betreffende Verfügung erlassen, welche hauptsächlich eine eifrigere Förderung des deutschen Unterrichts anregen will. Es wird hervorgehoben, daß die Revisoren der staatlichen Fortbildungsschulen in ihren Berichten an die Oberpräsidenten, bezw. das Ministerium fast durchweg die geringen Erfolge im Deutschen bemängelt haben. Die Schuld an dieser Erscheinung wird zumeist dem eingeführten Lesebuche zugeschrieben, dessen Inhalt und Form sich für diese Art von Schulen als ungeeignet erwiesen hat.

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Hundegasse Nr. 124 von dem Generalagenten C. v. Laczewski an die Geschäftsführer F. W. Müller'schen Eheleute für 42 000 Mk.; 2. Bischofsgasse Nr. 11 und Nr. 12 und Große Berggasse Nr. 16 von der Wittwe J. Richau an den Kaufmann G. Schipanski für 21 000 Mk.; 3. Altschottland Nr. 87 und 88 von der Wittwe L. Kalk an die Eigenthümer Müller'schen Eheleute für 23250 Mk.; 4. Stadtgebiet niedere Seite Blatt 70 von den Schiffszimmermann Dieskau-schen Eheleute an die Arbeiter Gehrau'schen Eheleute für 13 950 Mk.; 5. Holzgasse Nr. 26 von dem Kaufmann A. Christoph an den Hotelwirth B. Fuchs für 126 000 Mark; 6. Vorstädt. Graben Nr. 18 und Fleischergasse Nr. 90 von dem Frl. M. M. Wassermann und dem Gutsbesitzer Henneberg als Vormund des abwesenden O. P. Wassermann an den Rentier C. Genz für 300 000 Mk., wovon 180 000 Mk. auf das Grundstück und 120 000 Mk. auf den beweglichen Beilaß gerechnet sind; 7. die Ackerparzelle Schidlitz Blatt 102, welche durch Ausschuß-Erkenntniß den Erben der Maurer J. G. Wendt'schen Eheleute zuerkannt worden, ist von denselben verkauft worden an den Schlossergesellen W. Groth für 1200 Mk.; 8. die ideellen Antheile der Grundstücke Neufahrwasser Blatt 1, Weichselstraße Nr. 1 und 3 von dem Fräulein M. C. Albrecht, Fräulein H. C. Albrecht, Fräulein A. E. Albrecht und Fräulein H. L. Albrecht an den Kaufmann P. Albrecht für 48000 Mk.; 9. ein Trennstück des Grundstücks Olivaerthor Nr. 10 von 38,61 Ar von den Restaurateur F. Bodanowitz'schen Eheleuten an die Fräulein B. und A. Gelonke für 45000 Mk.; 10. Sandgrube Nr. 42a von dem Kaufmann R. Wadehn an die Freifrau E. M. M. v. Schimmelmann für 30000 Mk.; 11. Karrengasse Nr. 1 von den Schlosserges. Kahrau'schen Eheleuten an den Eigenthümer C. A. Ewald für 6450 Mk.; 12. Heiligegeistgasse Nr. 142 von der Wittwe J. Ley an den Kaufmann J. E. Kickbusch für 42 000 Mk.; 13. Poggenpfuhl Nr. 42 von den Zimmermeister Prutz-schen Eheleuten in Langfuhr an den Zimmermeister E. Herzog für 87 500 Mk.; 14. Paradiesgasse Nr. 3 von den Buchbindermeister Schimanski'schen Eheleuten an die Zimmermann Wichert'schen Eheleute für 45 000 Mk.; 15. Goldschmiedegasse Nr. 32 von den Geschwistern Kilp an die Zimmerpolier Eller'schen Eheleute für 20 000 Mk.; 16. Rähm Nr. 6 von der Frau A. Schottler zu Lappin und dem M. Busse zu Fürstenwalde an den Fleischermeister J. Kleyn für 21 000 Mk.; 17. Langenmarkt Nr. 20 von dem Kaufmann J. Retzlaff an die Kaufmann Olschewski'schen Eheleute für 112 000 Mk.; 18. Altstädtischer Graben Nr. 107 und Nr. 108 von den Geschwistern Nötzel an die Glasermeister Gablewski-schen Eheleute für 78 000 Mk.; 19. Altstädtischer Graben Nr. 50 von dem Rentier J. Lange an den Arbeiter J. Cymann für 15 000 Mk.; 20. Niederstadt Blatt 210 von den Zimmergesell Klein'schen Eheleuten an den Kupferschmiedemeister B. Reichert für 10300 Mk.; 21. Frauengasse Nr. 18 von dem Frl. Römer in Schöneck an die Eisenbahn-Betriebs-Secretär Janzen'schen Eheleute für 45 000 Mk.; 22. Jungferngasse Nr. 12 von der verwittweten Kaufmann M. W. Berkau an die Zimmermann Voß'schen Eheleute für 9000 Mk.; 23. Stadtgebiet niedere Seite Nr. 61 von den Zimmergesell Fischer'schen Eheleuten aus Klein Waldorf an die Arbeiter J. A. Scharping'schen Eheleute für 1550 Mk.; B. Durch Erbgang: 24. Stadtgebiet Scheiting[illegible] Nr. 60 nach dem Tode des Arbeiters J. J. Tuchs[illegible] auf dessen hinterbliebenen Sohn; 25. Schidlitz Nr. 81 nach dem Tode des Gastwirths J. Seeger auf dessen hinterbliebene Wittwe; 26. Stadtgebiet Nr. 129 nach dem Tode des Zimmergesellen C. R. Strauß auf dessen hinterbliebene Wittwe; 27. Tobiasgasse Nr. 24 nach dem Tode des Eigenthümers W. F. Kramp auf dessen hinterbliebene Wittwe; 28. Kneipab Nr. 10 nach dem Tode des Stellmachermeisters J. Nispel auf dessen hinterbliebene Wittwe; 29. Scheibenrittergasse Nr. 1 nach dem Tode der Eigenthümerin Frau M. H. Krüger auf ihre Großkinder die 5 Geschwister Klawitter zum Eigenthum übergegangen für 27000 Mk. — C. Durch Subhastation: 30. Kater-gasse Nr. 2 erstanden von der Wittwe J. Bartsch für 6960 Mk.; 31. Kohlenmarkt Nr. 34 erstanden von dem Kaufmann W. Rosenberg für 59 100 Mk.; 32. Sperlingsgasse Nr. 8 bis 10 erstanden von der verehelichten Tischlermeister B. A. Dunkern für 16 250 Mk.; 33. Steinkaule Nr. 935 erstanden von dem Rentier C. Jacubski für 9450 Mk.; 34. St. Albrecht Nr. 98 und 99 erstanden von dem Eigenthümer C. v. Bichowski aus Wittstock bei Oliva für 1705 Mk.

* [Diebstähle.] In den letzten 14 Tagen sind wiederholt die Kajüten von Dampfern und Bordingen, welche auf der Mottlau in Winterlage liegen, erbrochen und bestohlen worden. Als Diebe wurden gestern die Arbeiter Carl F., Hermann D. und Robert K. ermittelt und verhaftet.

[Polizeibericht vom 5. März.] Verhaftet: 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Bäcker wegen Verhinderung der Arretirung, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 8 Dirnen. — Gestohlen: 1 olivgrüner Ueberzieher. — Gefunden: eine Eisenbahnkarte, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pincenez nebst Kette, 1 Pfandschein, 1 Armband; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Rechtscandidat Carl Kriese in Neustadt ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

Elbing, 4. März. Gestern fand hier eine Sitzung des Deichamtes des Elbinger Deichverbandes statt, in welcher das neuere Gutachten der Akademie des Bauwesens zur Sprache gebracht wurde. Das Deichamt hielt eine technische Widerlegung der von der Bau-Akademie aufgestellten Behauptungen für angezeigt und wird diese Entgegnung, deren Ausarbeitung Hrn. Deichinspector Clas übertragen ist, demnächst dem Abgeordnetenhause einreichen. Es soll in dieser Entgegnung besonders darauf hingewiesen werden, daß ohne Coupirung der Nogat der Zweck der Weichsel-Regulirung nur unvollständig erreicht werden kann. Außerdem wurde beschlossen, dem Abgeordnetenhause schleunigst eine Petition vorzulegen, in welcher 1. der Vorwurf, daß „die Deiche an der Nogat verwahrlost seien", namens des Elbinger Deichverbandes entschieden zurückgewiesen werden, und 2. die Bitte ausgesprochen werden soll, die Staats-Regierung aufzufordern, diejenigen Strom-Regulirungen und Deichnormalisirungen an der Nogat schleunigst zur Ausführung zu bringen, welche die Bauakademie für nothwendig erachtet hat, um bis zur event. Absperrung der Nogat die Nogat-Niederungen vor weiteren Ueberschwemmungsgefahren nach Möglichkeit zu sichern. (E. Ztg.)

♂ Marienwerder, 4. März. Das Resultat der Stichwahl im Wahlkreise Marienwerder-Stuhm liegt heute vollständig vor. Dieselbe hat unter außerordentlich starker Betheiligung stattgefunden; es haben im Kreise Stuhm 82½, im Kreise Marienwerder sogar 88½ Proc. aller Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt. Es erhielt — vorbehaltlich der genaueren amtlichen Feststellung — Oberbürgermeister Müller-Posen (Reichspartei) 8795 Stimmen, Rittergutsbesitzer v. Donimirski-Hintersee 8177 Stimmen. Die Majorität

für Müller ist entsprechend den außerordentlichen Anstrengungen, welche gemacht wurden, größer, als sie ein deutscher Candidat jemals erlangt hat.

Graudenz, 4. März. Das Ausstellungscomité der Graudenzer Molkerei-Ausstellung trat gestern wieder zu einer Sitzung zusammen, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Es erwies sich als nothwendig, die Einlieferungsfrist für Butter um 2 Tage, bis zum 9. März, hinauszuschieben. Die Betheiligung hat sich in den letzten Tagen in erfreulicher Weise vermehrt, so daß etwa 150 Proben von Butter und Käse angemeldet sind. Die Besucher werden deshalb ein nahezu vollständiges Bild der Production unserer Milchwirthschaft gewinnen. (Ges.)

Pr. Friedland, 4. März. Die hier in letzter Zeit so häufig stattgefundenen Brände — bei dem Glasermeister Kirschfeld brannte es allein viermal in diesem Jahre — veranlaßten den Untersuchungsrichter des Konitzer Landgerichts, da offenbar sämmtliche Brände durch ruchlose Hände angelegt sind, hierorts eine Untersuchung einzuleiten. Zu diesem Zwecke hielt sich der Herr Untersuchungsrichter zwei Tage hier auf. Nach Vernehmung von einigen zwanzig Zeugen lenkte sich der Verdacht, der Brandstifter an den Gebäuden des H. zu sein, so schwer gegen den Neffen und Lehrling des H., daß seine Abführung in das Konitzer Gefängniß erfolgte.

M Neumark, 4. März. Der hiesige Vorschußverein ladet mit gleichzeitiger Ueberreichung des Geschäftsberichts pro 1888 (28. Betriebsjahr) die Mitglieder zu einer ordentlichen Generalversammlung zu Sonntag, den 9. d. M., ein. Der Umsatz beträgt rund 7 Mill. Mark (gegen 6½ Mill. des Jahres 1888), das Mitglieder-Guthaben 177 660 Mk. Verluste hat der Verein im abgelaufenen Jahre nicht erlitten. Aus dem Geschäftsgewinn verbleiben zur Vertheilung als Dividende 13 218 Mk. Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsraths eine Dividende von 8 Proc. vor. Der Rest in Höhe von 812,36 Mk. soll zur jederzeitigen freien Verfügung der Generalversammlung verbleiben. Die Zahl der Mitglieder ist von 430 auf 406 zurückgegangen.

Y Thorn, 4. März. In Ergänzung unseres Berichtes in Nr. 18 168 d. Bl. betreffend Ausschmückung des Artushofes theilen wir noch mit, daß auch die Handelskammer zu jenem Zwecke 3000 Mk. bewilligt hat. Weiter sollen Ausflüsse angeregt werden, sich mit weiteren Beträgen an der Stiftung der Handelskammer zu betheiligen.

WT. Königsberg, 4. März. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn pro Monat Februar betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 45 415 Mk., im Güterverkehr 193 031 Mk., an Extraordinarien 14 002 Mk., zusammen 252 449 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 139 145 Mk.).

Stallupönen, 4. März. In den ersten Abendstunden erscholl gestern der Ruf „Feuer“! Es brannten die Scheunen, die im Nordosten der Stadt liegen. Bei der herrschenden Windrichtung wurden die dort stehenden 6 Scheunen, sowie ein Stallgebäude bald eingeäschert. Doch kaum war man beruhigt, als schon wieder neuer Feuerlärm erscholl. Die Scheunen an der Westseite der Stadt brannten. Auch hier wurden 5 Scheunen in Asche gelegt. Die Aufregung in der Stadt ist selbstverständlich groß. (Pr.-Litt. Z.)

Tilsit, 3. März. Die neulich gemeldete Kohlendunst-Vergiftung einer ganzen Familie hat nun noch ein drittes Menschenleben zum Opfer gefordert. Auch die Frau Schröder ist daran gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Nur ihr achtjähriger Sohn und ein kleines Mädchen sind am Leben geblieben.

Vermischte Nachrichten.

A.C. [Stanleys Reisewerk.] Einer der Theilhaber der Londoner Buchhändlerfirma Sampson, Low, Marston and Co., in deren Verlage das Buch Stanleys über seine letzte afrikanische Reise erscheinen wird, Edward Marston, theilt in einem aus Cairo, den 17. Februar, datirten Briefe einige Einzelheiten über das Fortschreiten des Werkes mit: „Stanley verwendet seine ganze Zeit von früh Morgens bis in die späte Nacht an der Ausarbeitung seines großen Werkes. Mehr als die Hälfte ist schon geschrieben und ich nehme einen großen Theil des Ganzen mit. Ich habe einen Zeichner bei mir, welchem Stanley Anweisung über die Illustrationen ertheilt. Die Landkarten — 3 große und 13 kleine — sind schon fertig, so daß ich bei meiner Rückkehr sofort herstellen lassen kann.“

* [Der letzte Lützower.] Friedrich Niephagen, Inhaber des eisernen Kreuzes von 1813—14 und des russischen Georgs-Ordens, welcher seit etwa drei Jahren in Bielefeld wohnte, ist am 1. März im einem Alter von 93½ Jahren verstorben. Noch vor Kurzem hatte der Kaiser verfügt, daß dem alten Kämpfer ein jährlicher Gnadengehalt von 300 Mk. aus der königlichen Schatulle zu zahlen ist.

* [Die Influenza-Epidemie] in Berlin scheint endlich erloschen, in der Woche vom 29. Januar bis 5. Februar ist amtlich nur ein einziger Todesfall gemeldet.

* [Das Gewicht des Frauengehirns.] Die Thatsache, daß das Gewicht des Frauengehirns durchschnittlich um etwa 100 Gramm geringer ist, als das der Männer, ist von der Wissenschaft bisher immer zu der unserem schönen Geschlechte nicht sehr schmeichelhaften Folgerung benutzt worden, daß auch die geistige Begabung der Frauen an die des stärkeren Geschlechts nicht heranreicht. Neuere Forschungen auf diesem interessanten Gebiete haben diese allgemein gehegte Anschauung jedoch zum mindesten zweifelhaft gemacht. Es ist besonders durch die Untersuchungen französischer Gelehrter nachgewiesen worden, daß ein Rückschluß von der Schwere der Gehirnmasse auf die intellectuelle Veranlagung des Individuums durchaus nicht so ohne weiteres gestattet ist. Bekanntlich ist schon bei neugeborenen Kindern ein Gewichtsunterschied zwischen den Gehirnen des männlichen und weiblichen Geschlechts vorhanden. Das Gehirn eines neugeborenen männlichen Kindes wiegt durchschnittlich 331 Gr., das eines weiblichen Kindes etwa 283 Gr. Zwischen dem vierten und siebenten Lebensjahre gleicht sich dieser Unterschied wieder einigermaßen aus, aber von da an entwickelt das männliche Gehirn ein erheblich rascheres Wachsthum als das weibliche. Beim erwachsenen Manne beträgt das Gewicht der Gehirnmasse etwa 1/50 des ganzen Körpergewichtes, bei der Frau nur 1/44. — Aber — wie gesagt — trotzdem läßt sich keineswegs behaupten, daß die Frauen in der Fähigkeit und an geistiger Begabung hinter den Männern zurückstehen müßten. Theils durch directe Wägungen der Gehirnmasse, theils durch sehr sorgfältige Schädelmessungen ist nämlich festgestellt worden, daß beispielsweise das Gehirn einer Engländerin oder Schottin im Durchschnitt 1260 Gramm, das einer Negerin 1232 Gramm, das einer Französin 1210 Gramm, das einer Deutschen 1260 Gramm und das einer Oesterreicherin nur 1160 Gramm wog. Dabei wird jedoch wohl niemand behaupten wollen, daß gerade die Negerinnen geistig veranlagter sein müßten, als die deutschen, französischen oder österreichischen Frauen. Noch verblüffender sind die Zahlen, welche Broca festgestellt hat. Nach ihm stellt sich — auf Grund von Schädelmessungen — das Verhältniß folgendermaßen: Das Gehirn der Auvergnatin hat — durchschnittlich — einen Umfang von 1445 Cubikcentimetern, der Eskimofrau 1428, der Chinesin 1383, der Corsin 1367, der Bretonin 1366, der Pariserin dagegen nur von 1337 Cubikcentimetern. Der französische Gelehrte Lappey kommt auf Grund von diesen Thatsachen zu folgendem Schluß: „Obwohl die Gehirnmasse des Mannes im allgemeinen größer ist, als die der Frau, so ist es doch als erwiesen anzunehmen, daß eine große Anzahl Frauen eine größere Gehirnmasse als viele Männer nicht bloß haben können, sondern thatsächlich haben.“

Wiesbaden, 3. März. [Mordversuch und Selbstmord.] Ein gewisser Karl Butterich aus Mannheim hat heute Nachmittag gegen 5 Uhr zu dem hier wohnenden Kellner May und dessen Frau nach einem kurzen Wortwechsel seinen Revolver nach dessen Kopf. Die Kugel streifte die Wange und blieb im Genick stecken. Butterich erschoß sich hierauf.

London, 4. März. Der schottische Expreßzug von Euston ist auf der Station Carlisle mit einer Rangirmaschine zusammengestoßen. Sechs Passagiere sind todt, fünf liegen im Sterben, vier sind leicht verwundet.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 5. März. Laut Telegramm aus Dakar (Senegambien) ist die hiesige Bark „Gustav Friedrich Foding“ gestern dort glücklich angekommen. — Die Danziger Bark „Anna und Bertha“ traf am 26. Februar in Dobon ein, um Holz nach einem Kohlenhafen der Ostküste Englands zu laden.

C. London, 3. März. Das Dampfschiff „Ville de Calais“, auf welchem kürzlich eine Petroleumexplosion stattfand, ging gestern auf der Höhe von Margate unter, wobei vier Leute ihren Tod fanden. Das Schiff sollte in London ausgebessert werden und wurde deshalb hier zum Schlepptau genommen. Als es sich in Margate Roads befand, riß das Schleppkabel und es gelang nicht, ein neues zu befestigen. Es wurde deshalb für rathsam befunden, die auf der „Ville de Calais“ befindlichen Personen auf den Schlepper hinüber zu schaffen. Bei dem Hinunterlassen des Bootes aber riß das Tau los und alle 16 Insassen fielen ins Wasser. Vier, darunter einer der Miteigenthümer des Schiffes, Namens Stansfeld, ertranken. Die „Ville de Calais“ ging darauf bald in der Brandung unter.

London, 4. März. Nach den letzten Nachrichten aus Brisbane vom gestrigen Tage sind die beim Schiffbruch der „Quetta“ geretteten Personen, darunter der Capitän, in Thursday Island eingetroffen.

Zuschriften an die Redaction.

Zoppot, 2. März. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, die Zustimmung für eine Anleihe von 32 500 Mk. zur Errichtung der elektrischen Beleuchtung des Kurhauses, des Kurhausetablissements und der Seestraße zu geben. Bedeutende Meinungsverschiedenheit erhob sich nur bei der Debatte über die Zeitdauer, in welcher das Kapital amortisirt werden soll. Bei der Abstimmung ergab sich, daß sieben Stimmen für Rückzahlung in ca. 43 Jahren, und eben soviel für höchstens die Hälfte der Zeitdauer abgegeben wurden. Man darf gespannt darauf sein, wie die Aufsichtsbehörde über die Bestätigung des Beschlusses befinden wird. Wenn man erwägt, daß bereits ein bedeutendes Kapital für die Beleuchtung des Ortes mit Gas zur Amortisation steht, und die Neuanlage mit Elektricität, nur für einen kleinen Theil des Ortes projectirt, abermals die Garantie der Ortsangesessenen für ein bedeutendes Kapital auf lange Zeit verlangt, so ist das doch angesichts anderer sehr bedeutender Verpflichtungen bedenklich, abgesehen davon, daß täglich neue Erfindungen auf dem Gebiete der Elektricität gemacht werden und die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, zu Erweiterungen oder Neueinrichtungen abermals ein Kapital aufnehmen und amortisiren zu müssen. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Bewilligung von 50 000 Mk. für den Bau einer Gymnastikhalle. Auch hier erhoben sich Differenzen über die Zeitdauer der Amortisation; die Minorität war für Rückzahlung in höchstens 20 Jahren, weil das Gebäude nur aus Holz und Glas aufgeführt werden soll, die Majorität beschloß, den Abzahlungstermin auf 29 Jahre festzustellen. Zu diesen Summen 82 500 Mk. kommen die in früheren Sitzungen bewilligten 12 000 Mk. für Neupflasterung der Wilhelmstraße hinzu; es beziffert sich das Extraordinarium für dieses Wirthschaftsjahr also auf 94 500 Mk. Nur für die Sache der Volksschule ist das Geld schwer flüssig zu machen. Seit 3 Jahren debattirt man über die Einrichtung einer neuen Klasse, der Bedarf ist mittlerweile auf mindestens 2 Klassen gestiegen, und dennoch sollen jetzt nur zwei kleine Zimmer überwiesen werden, welche nicht die Hälfte der Schüler fassen werden, wohl aber zwei ganze Lehrkräfte beanspruchen. Damit ist doch Sparsamkeit an falscher Stelle angewandt. Hoffentlich wird, nachdem wir demnächst das Schlachthaus gebaut und noch einige Straßen gepflastert haben, auch für Volksschulzwecke Geld da sein, wenn nicht andere dringende Verwendung vorliegt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. März.

	Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	68,70
April-Mai	197,70	198,50	4% russ. Anl. 80	94,20
Juni-Juli	196,00	197,00	Lombarden	[illegible]
Roggen			Franzosen	[illegible]
April-Mai	171,70	172,00	Cred.-Actien	[illegible]
Juni-Juli	169,50	169,00	Disc.-Comm.	[illegible]
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	[illegible]
loco	25,00	25,00	Laurahütte	[illegible]
Rüböl			Oestr. Noten	[illegible]
April-Mai	68,50	68,40	Russ. Noten	[illegible]
Sept.-Oktbr.	59,40	59,30	Warsch. kurz	[illegible]
Spiritus			London kurz	[illegible]
April-Mai	33,40	33,50	London lang	[illegible]
Juli-August	34,70	34,70	Russische 5%	[illegible]
4% Reichsanl.	[illegible]	[illegible]	SW.-B. g. A.	[illegible]
3½% do.	[illegible]	[illegible]	Danz. Privat-bank	[illegible]
4% Consols	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	[illegible]
3½% do.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	Mlawka St.-P.	[illegible]
do. neue	[illegible]	[illegible]	do. St.-A.	[illegible]
3% ital. g. Prio.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb. Stamm-A.	[illegible]
5% Rum. G.-R.	[illegible]	[illegible]	Danz. St.-A.	[illegible]
Ung. 4% Grdr.	[illegible]	[illegible]	5% Irk. A.-A.	85,50	85,30

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 4. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 185—198. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—188, russ. loco fest 118—126. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 70. Spiritus ruhig, per März 22 Br., per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22½ Br., per August-Septbr. 24 Br. Kaffee ruhig. — Petroleum matt. Standard white loco 6,80 Br., per August-Dezember 7,20 Br. Wetter: Frost.

Hamburg, 4. März. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per März 12,50, per Mai 12,67½, per Juli 12,82½, per August 12,92½. Ruhig.

Hamburg, 4. März. Kaffee Good average Santos per März 85, per Mai 85½, per Sept. 85¼, per Dezbr. 82. Matt.

Havre, 4. März. Kaffee Good average Santos per März 108,00, per Mai 108,00, per Sept. 108,00. Fest.

Bremen, 4. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,80 Br.

Frankfurt a. M., 4. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270⅞, Franzosen 190⅛, Lombarden 104⅜, Galizier 186⅞, Aegypter 95,20, 4% ungar. Goldrente 86,80, Gotthardbahn 169,80, Disconto-Commandit 226,70, Dresdener Bank 156,00, Laurahütte 131,50, Dux-Bodenbach 424. Fest.

Wien, 4. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,05, [illegible] Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 101,20, [illegible] Länderbank 226,75, Creditact. 307,60, Unionbank 253,25, ungar. Creditactien 347,90, Wiener Bankverein 122,00, Böhm. Westb. 332, Böhm. Nordbahn 214, Busch. Eisenbahn 419,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 218,50, Nordbahn 2625,00, Franzosen 224,25, Galizier 185,00, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 122,50, Nordwestbahn 209,50, Pardubitzer 170,60, Alp.-Mont.-Act. 104,00, Tabakactien 108,50, Amsterdamer Wechsel 98,25, Deutsche Plätze 58,47½, Londoner Wechsel 119,40, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,44½, Marknoten 58,25, Russ. Banknoten 1,25, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 4. März. Getreidemarkt. Weizen per März [illegible], per Mai [illegible]. Roggen per März 142—143, per Mai 144—145—146—145.

Antwerpen, 4. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per März 17 bez. und Br., per April-Mai 17⅛ Br., per Sept.-Debr. 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. März. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer begehrt. Gerste behauptet.

Paris, 4. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per März 24,60, per April 24,60, per Mai-Juni 24,40, per Mai-August 24,30. — Roggen weich., per März 16,10, per Mai-August 15,60. — Mehl behpt., per März 52,50, per April 52,90, per Mai-Juni 53,50, per Mai-August 53,90. — Rüböl per Septbr.-Dezbr. 71,25. — Spiritus ruhig, per März 36,00, per April 36,25, per Mai-August 37,25, per Sept.-Dezbr. 38,25. — Wetter: Kalt.

Paris, 4. März. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 91,65, 3% Rente 88,40, 4½% Anl. 105,75, 5% italien. Rente 93,27½, österr. Goldrente 95, 4% ung. Goldrente 88⅛, 4% Russen 1880 94,90, 4% Russen 1889 94,60, 4% unific. Aegypter 480,00, 4% span. äuß. Anleihe 73⅜, convert. Türken 18,40, türkische Loose 72,00, 5% priv. türk. Obligationen 496,50, Franzosen 482,50, Lombarden 298,75, Lomb. Prioritäten 319,00, Banque ottomane 539,00, Banque de Paris 782,50, Banque d'escompte 516,25, Credit foncier 1312,50, do. mobilier 468,75, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 65,00, do. 5% Oblig. 51,75, Rio Tinto-Actien 387,50, Suezcanal-Actien 2300,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁵/₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,24½, Cheques a. London 25,26½, Compt. d'Escompte neue 598,75. Robinson 88,75.

London, 4. März. Engl. 2¾% Consols 97½, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅜, Lombarden 11¹¹/₁₆, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 84¼, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 74, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 87¼, 4% Spanier 72⅞, 5% privilegirte Aegypter 104⅛, 4% unific. Aegypter 94⅝, 3% garantirte Aegypter 101½, 4⅛% ägypt. Tributanl. 97¾, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 11⅜, Suezactien 91, Canada-Pacific 76⅜, De Beers-Actien neue 16½, Rio Tinto 15¼, Rubinen-Actien ⅝ % Agio, Platzdiscont 3½. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 12,11, Paris 25,46, Petersburg 25⁷/₁₆.

London, 4. März. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 4. März. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 50 sh. 5 d.

Petersburg, 4. März. Wechsel a. London 3 Mt. 91,70, do. Berlin 3 Mt. 44,90, Amsterdam 3 Mt. 75,85, do. Paris 3 Mt. 36,55, ½-Imperials 7,38, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 239, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 227½, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 100½, do. 3. Orientanleihe 100⅝, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 86, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 143, Große russ. Eisenbahnen 230½, russ. Südwestb.-Act. 106½, Petersburger Discontobank 660, Petersburger intern. Handelsbank 532½, Petersburger Privat-Handelsbank 322, russ. Bank für auswärt. Handel 272½, Warschauer Discontobank 292. Privatdiscont 6.

Petersburg, 4. März. Productenmarkt. Talg loco 46,00, per August 43,00. — Weizen loco 10,50, Roggen loco 7,50. Hafer loco 4,75. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 12,75. — Frost.

Petersburg, 3. März. Bankausweis. Kassenbestand 68 293 000, Discontirte Wechsel 25 710 000, Vorschuß auf Waaren 598 000, do. auf öffentl. Fonds 3 999 000, do. auf Actien u. Obligationen 12 247 000, Contocurr. des Finanzministeriums 111 374 000, sonstige Contocurr. 36 470 000, verzinsliche Depots 27 991 000.

Newyork, 3. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,80¼, Cable-Transfers 4,84¾, Wechsel auf Paris 5,23⅛, Wechsel auf Berlin 94¼, 4% fundirte Anleihe 122¼, Canada-Pacific-Act. 74¼, Central-Pac.-Act. 32¾, Chic.- u. North-Western-Act. 107¾, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 66⅝, Illinois-Central-Act. 114, Lake-Shore Michigan-South-Act. 104⅝, Louisville- und Nashville-Actien 85⅛, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 25½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 73⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61¼, Philadelphia- und Reading-Actien 39, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 37½, Union-Pacific-Actien 63¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 25¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⁵/₁₆, do. in New-Orleans 10¹¹/₁₆. Raff. Petroleum 70 % Able Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per April 94⅛. Schwächer. — Schmalz loco 6,22, do. Rohe u. Brothers 6,60. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per April 16,92, per Juni 16,77.

Newyork, 4. März. Visibly Supply an Weizen 28 998 000 Bushels, do. an Mais 14 442 000 Bushels.

Newyork, 4. März. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 36 000, do. nach Frankreich 2000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 140 000 Qrts, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 4. März. Wechsel auf London 4,81. Rother Weizen loco 0,89, per März 0,87½, per April 0,87½, per Mai 0,87⅝. — Mehl loco 2,60. — Mais 0,36¾. — Fracht 4½. — Zucker 5³/₁₆.

Newyork, 4. März, Morg. (W. T.) Der Weizenmarkt war gestern anfangs sehr aufgeregt. Preise stiegen von 1,8—3,8, später starker Verkaufsdrang, welcher eine Baisse bis auf ⁹/₁₆ veranlaßte. Mittags war die Bewegung erschöpft, spätere Aenderungen unerheblich.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. März

Weizen loco gefragter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	149—191 M Br.	135 bis 184 M bez.
hochbunt	126—134℔	147—189 M Br.	
hellbunt	126—134℔	141—189 M Br.	
bunt	126—132℔	130—187 M Br.	
roth	126—135℔	130—189 M Br.	
ordinär	120—130℔	120—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 139 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per April-Mai zum freien Verkehr 188½ M Br., 187½ M Gd., transit 140 bis 139½ M bez., per Mai-Juni transit 140½ M Br., 140 M Gd., per Juni-Juli transit 141 M Br., 140½ M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 138 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 160—161 M bez.
feinkörnig per 120℔ 107 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 162 M, unterpoln. 112 M, transit 109 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 162 M Br., 161 M Gd., do. unterpoln. 113½ M Br., 112½ M Gd., do. transit 112½—112 M bez., per Juni-Juli transit 113½ M Br., 113 M Gd., per Sept.-Oktober inländ. 146 M Br., 145 M Gd., do. transit 101½ M Br., 101 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 107/110℔ 101 bis 104 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 20—60 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm zum See-Export Weizen-4,57½—4,62½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Gd., per Februar-April 52¼ M Gd., nicht contingentirt loco 32¼ M Gd., per Febr.-April 32¾ M Gd.

Rohzucker unentschieden. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,35—12,60 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,30 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,40 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. März

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen in etwas besserer Frage zu unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt krank 121℔ 172 M, hellbunt etwas krank 121/2℔ und 122℔ 178 M, hellbunt 124/5℔ 182 M, 126℔ 184 M, weiß 125℔ 184 M, Sommer- 120℔ 176 M, 126℔ 182 M, für polnischen zum Transit bunt 124/5℔ 138 M, bunt glasig besetzt 128℔ 142 M, glasig 125℔ 138 M, gutbunt alt 125℔ 140 M, hellbunt krank 118℔ 135 M, hellbunt Geruch 129℔ 143 M, für russischen zum Transit Ghirka 123/4℔ 136 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 188½ M Br., 187½ M Gd., transit 140, 139½ M bez., Mai-Juni transit 140½ M Br., 140 M Gd. Juni-Juli transit 141 M Br., 140½ M Gd., September-Oktober transit 138 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 139 M.

Roggen matter. Bezahlt ist inländ. 127℔ 161 M, 130℔ 160 M, russ. zum Transit 116℔ schmal 107 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 162 M Br., 161 M Gd., unterpolnischer 113½ M Br., 112½ M Gd., transit 112½ M Br., 112 M Gd., Juni-Juli transit 113½ M Br., 113 M Gd., Sept.-Oktober inländisch 146 M Br., 145 M Gd., transit 101½ M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis inländisch 162 M, unterpolnisch 112 M, transit 109 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 110℔ 101 M, 109℔ 102 M, hell 107℔ 104 M per Tonne. — Kleesaaten weiß abfallend 10, 30 M per 50 Kilo bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport mittel 4,57½ M, 4,62½ M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 52 M Gd., März-April 52¼ M Gd., nicht contingentirter loco 32¼ M Gd., März-April 32¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. März. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 124/5℔ 177 M bez., rother 127/8℔ 180 M bez. — Hafer per 1000 Kgr. 150, 156 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. graue russ. 101, 102 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Sau- 104, 106 M bez. — Wicken per 1000 Kgr. russ. 140 M bez. — Leinsaat per 1000 Kgr. feine russ. 172 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. (zum Seeexport) russ. mittel 83, 86, feine 80 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32¾ M Gd., per März contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 33 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 33¼ M Gd., per Juni nicht contingentirt 33½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 33¾ M Gd., per August nicht contingentirt 34 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. März. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 182—191, do. per April-Mai 192,00, do. per Juni-Juli 193,50. — Roggen unverändert, loco 162—167, do. per April-Mai 168,50, do. per Juni-Juli 168,00 — Pomm. Hafer loco 158—166. — Rüböl matt, per März 69,00, per April-Mai 68,50. — Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,80 M, mit 70 M Consumsteuer 33,10, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,10, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,40. Petroleum loco 12,00.

Berlin, 4. März. Weizen loco 180—198 M, fein gelb märk. — M ab Bahn, per April-Mai 198,75—198,25—198,50 M, per Mai-Juni 197,50—197,00—197,25 M, per Juni-Juli 197,00 M, per Septbr.-Oktober 186,50—185,75—186,00 M — Roggen loco 169—177 M, fein inländischer — M ab Bahn, russischer 171,50—172 M ab Boden, per April-Mai 171,75—171,50—172 M, per Mai-Juni 170,75—170—171,50 M, per Juni-Juli 169,25—168,50—169 M, per Juli-August 163,25 bis 162,75—163 M, per September-Oktbr. 159,50—159—159,50 M — Hafer loco 164—180 M, westpr. 168—172 M, pomm. und uckerm. 169 bis 173 M, fein pomm., uckermärk u. mecklenb. 174 bis 179 M ab B., per April-Mai 164,75—164,50 M, per Mai-Juni 163,75 M, per Juni-Juli 163,25 M, per Juli-August 154 M, per Sept.-Okt. 147,50 M — Mais loco 128—138 M, per April-Mai 111—110,50—110,75 M, per Mai-Juni 111,50—110,75—111 M, per Juni-Juli 112,50 M, per Juli-August 113,50 M, per Septbr.-Oktober 114,50 M — Gerste loco 142—210 M — Kartoffelmehl loco 15,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 15,50 M — Feuchte Kartoffelstärke per März 7,70 M — Erbsen loco Futterwaare 159—164 M, Kochwaare 165—210 M — Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,50 M, Nr. 0 24—21 M — Roggenmehl Nr. 0 25,25 bis 24 M, Nr. 0 u. 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,70 M per März 23,45—23,50 M, per März-April 23,45—23,50 M, per April-Mai 23,55—23,50 M, per Mai-Juni 23,45 bis 23,50 M — Petroleum loco 25 M — Rüböl loco ohne Faß 69,3 M, per März 69,5 M, per März-April 68,7 M, per April-Mai 68,0—68,5—68,4 M, per Mai-Juni 68,1 M, per Septbr.-Oktober 59,6—59,4 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 53,3 M, unversteuert (70 M) 33,8 M, per März 33,3—33,5—33,4 M, per März-April 33,3—33,5—33,4 M, per April-Mai 33,4—33,3—33,5 M, per Mai-Juni 33,5—33,7 M, per Juni-Juli 34,1—34,2 M, per Juli-August 34,6—34,7 M, per August-Sept. 34,8—35,0 M, per Septbr.-Oktbr. 34,8—34,9 M.

Magdeburg, 4. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,85, Kornzucker excl. 88 % 16,15, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 13,50. 92procentiger fast geschäftslos, Exportwaare fest. Brodraffinade I. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 12,50 bez., 12,52½ Br., per April 12,65 bez. und Br., per Mai 12,75 bez., 12,77½ Br., per Juli 12,90 Gd., 12,95 Br. Stetig.

Wolle.

Berlin, 3. März. Die Stille im Geschäft dauert fort und entspringt in der Hauptsache aus dem Mangel an Vorräthen, aus denen sich größere Consumenten hierorts versorgen könnten. In ungewaschenen Wollen sind nennenswerthe Quantitäten ebenfalls noch nicht herangekommen. Die Besorgniß, daß die rückläufige Bewegung der Preise weitere Dimensionen annehmen könnte, ist zum größten Theil verschwunden, und die gute Tendenz, unter der der Schluß der Londoner Auction stattfand, sowie die festen Berichte aus den überseeischen Productionsländern tragen dazu bei, daß das Vertrauen zum Geschäft im allgemeinen wieder zunimmt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. März. Wind: W.

Angekommen: Meta (SD.), Reise, Kiel, Güter. — Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter.

Gesegelt: Alma (SD.), Gadewasser, Greenock, Zucker. — Rembrandt (SD.), Stuit, Amsterdam, Güter.

5. März. Wind: SSW.

Angekommen: Odin (SD.), Hansen, Pillau, Theilladung Güter.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. März.
Wasserstand: minus 0,0018 Meter. Eisgang unverändert.
Wind: NW. Wetter: klar, kalt.

Meteorologische Depesche vom 5. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	NW	6	wolkig	7	
Aberdeen	756	WNW	4	wolkig	1	
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	744	SSW	4	Schnee	—4	
Stockholm	742	SSW	6	bedeckt	—1	
Haparanda	732	SW	6	bedeckt	—1	
Petersburg	752	SSW	1	bedeckt	—2	
Moskau	762	SW	1	halb bed.	—15	
Cork, Queenstown	766	NNW	4	wolkig	7	
Cherbourg	762	NW	4	bedeckt	6	
Helder	753	NW	2	wolkig	3	
Sylt	746	NW	2	halb bed.	—1	1)
Hamburg	748	WSW	6	bedeckt	—4	2)
Swinemünde	750	S	6	bedeckt	—7	
Neufahrwasser	755	S	3	wolkenlos	—7	
Memel	755	SSO	5	bedeckt	—3	
Paris	760	SW	3	bedeckt	—4	
Münster	752	WSW	6	bedeckt	—4	3)
Karlsruhe	759	SW	5	wolkig	—5	
Wiesbaden	757	O	2	Schnee	—5	4)
München	758	SW	5	wolkenlos	—11	
Chemnitz	756	S	5	wolkig	—7	
Berlin	753	SW	4	wolkig	—7	
Wien	762	SW	1	wolkenlos	—13	
Breslau	758	SSO	3	wolkenlos	—13	
Ile d'Aix	766	W	4	bedeckt	2	
Nizza	755	O	4	wolkenlos	2	
Triest	753	ONO	8	bedeckt	3	

1) Nachts starker Sturm und Schneegestöber. 2) Nachts Schneesturm. 3) Schnee. 4) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Beim Vorübergange eines Minimums über Nordeuropa ist im nordwestlichen Deutschland das Barometer in 24 Stunden bis zu 23 Mm. gefallen, während die Winde unter Rechtdrehen vielfach Sturmesstärke erreichten. In Centraleuropa ist bei lebhafter vorwiegend südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung das Wetter durchschnittlich wärmer und meist trübe, vielfach fällt Schnee.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	764,1	+ 0,8	W flau, wolkenlos.
5	8	754,3	— 7,2	SW lebhaft, wolkenlos.
5	12	750,4	— 1,6	SW. stürmisch einz. Wolken.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. März.

Die feste Haltung der gestrigen Schlußbörse übertrug sich vollständig auf den heutigen Verkehr unseres Fondsmarktes, und waren bereits anfänglich für alle Speculationseffecten weitere Courserhöhungen zu verzeichnen; auch von den auswärtigen Abendbörsen, sowie vom heutigen Vorverkehr in Wien wurde die gleiche Tendenz gemeldet. Hier gewann das Geschäft besonders während der ersten Stunde durch Deckungen, denen einzelne Meinungskäufe hinzutraten, größere Ausdehnung, und vermochten die Course auf mehreren Gebieten weiter anzuziehen. Auf dem Bankactienmarkte zeichneten sich besonders Disconto-Commandit und österreichische Creditanstalt durch lebhafte Umsätze und mehrprocentige Preiserhöhung aus. Andere Banken waren größtentheils 3/8—1 % höher im Course als gestern um 3 Uhr. Inländische, ebenso fast sämmtliche auswärtige Eisenbahnactien wiesen bei mäßigem Handel gleichfalls weiter erhöhte Preise auf. Sehr feste Tendenz und durchweg meist mehrprocentige Courssteigerungen in Folge regen Deckungsbegehrs auf dem Montanactienmarkte zu verzeichnen. Ausländische Fonds hielten sich ebenfalls bei mäßigen Umsätzen fest, und sind, Aegypter ausgenommen, durchweg Coursbesserungen zu notiren. Im ferneren Verlaufe blieb die Stimmung auf dem Gesammtmarkte vorwiegend fest und erfuhr erst gegen 2 Uhr eine leichte Abschwächung. Der Privatdiscont notirte unverändert 3½ %. Im Kassaverkehr lagen preußische und deutsche Staatsanleihen sowie in- und ausländische Eisenbahn-Obligationen bei regelmäßigen Umsätzen vorwiegend fest. Der Industriemarkt zeigte sich heute beruhigt und auf vielen Gebieten, namentlich für Bergwerksactien, erheblichere Coursbesserungen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	102,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	102,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
do. do.	4	100,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	103,20
Preußische do.	4	104,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,30
Oesterr. Papier-Rente	5	87,40
do. do.	4½	75,00
do. Silber-Rente	4½	75,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,75
do. Papier-Rente	5	84,75
do. Goldrente	4	88,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	101,40
do. do. do. 1880	4	94,25
do. Rente 1883	6	112,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	105,50
Russ. Anleihe von 1889	4	96,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	72,50
do. do. 6. Anleihe	5	88,70
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	94,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	60,75
Italienische Rente	5	93,70
Rumänische Anleihe	6	104,00
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	97,70
do 4% Rente	4	85,70
Türk. Anleihe	5	85,30
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,00
do. Rente	5	83,75
do. neue Rente	5	83,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	96,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr. neue gar.	4	97,10
do. do.	4	82,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,20
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C	4½	100,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	104,80
do. do.	4	100,80
Poln. landschaftl.	5	66,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr	5	—
Russ. Central- do.	5	85,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	147,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	140,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,50
Oesterr. Loose 1854	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,00
do. Loose von 1860	5	126,50
do. do. 1864	—	309,90
Oldenburger Loose	3	132,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100 L.-Loose	4	108,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,00
do. do. von 1866	5	158,00
Ung. Loose	—	250,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888
Aachen-Mastricht	73,00	2½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	122,50	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	57,80	3
do. do. St.-Pr.	111,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	88,75	6
do. St.-Pr.	114,75	5
Saal-Bahn St.-A.	48,60	—
do. St.-Pr.	112,75	6
Stargard-Posen	103,40	4½
Weimar-Gera gar.	25,00	—
do. St.-Pr.	98,75	2½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	83,10	4
Gotthardbahn	163,75	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,50	4½
Lüttich-Limburg	28,90	—
Oesterr.-Franz. St.	96,00	3,70
† do. Nordwestbahn	87,00	4½
do. Lit. B.	97,50	5
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,75	5
Russ. Südwestbahn	72,80	7,46
Schweiz. Unionb.	124,80	4½
do. Westb.	39,60	—
Südösterr. Lombard	—	1
Warschau-Wien	190,75	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	104,40
Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. gar.	5	—
do. do. Gold-Pr.	5	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,80
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,80
† do. 5% Oblig.	5	102,20
†Ungar. Nordostbahn	5	86,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	88,40
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	91,60
†Kursk-Kiew	4	95,80
†Mosko-Rjäsan	4	93,80
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Rybinsk-Bologoye	5	93,70
†Rjäsan-Koslow	4	91,80
†Warschau-Terespol	5	101,40

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	133,60	5½
Berliner Handelsges.	175,10	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	311,50	5
Bremer Bank	—	5½
Bresl. Discontbank	109,00	6½
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	165,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	130,75	7½
do. Bank	172,75	9
do. Effecten u. W.	125,50	10
do. Reichsbank	138,10	5,40
do. Hypoth.-Bank	113,80	6½
Disconto-Command.	232,80	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,25	7½
Hannöversche Bank	115,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	105,25	6
Lübecker Comm.-Bank	118,10	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,60	5
Norddeutsche Bank	170,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	173,00	9,10
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	15,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	120,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	110,25	4
Schlesischer Bankverein	125,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	138,25	12
do. Prioritäts-Act.	—	10
Neufeldt-Metallwaaren	124,75	—
Actien der Colonia	10224	—
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	65,00	3
Deutsche Baugesellschaft	107,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	199,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	258,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	—
Wilhelmshütte	111,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	107,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	151,10	—
Stolberg, Zink	70,00	3½
do. St.-Pr.	128,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	6	20,455
do.	3 Mon.	6	20,275
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	4	81,05
do.	2 Mon.	4	80,55
Wien	8 Tg.	4	171,05
do.	2 Mon.	4	170,20
Petersburg	3 Wch.	5½	220,80
do.	3 Mon.	5½	218,95
Warschau	8 Tg.	5½	221,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	171,40
Russische Banknoten	221,70

Heute Nachmittags 3 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Großmutter, Schwester, Tante und Großtante, Frau

Wilhelmine Stammer,

geb. Rohleder, im 80. Lebensjahre, was hiermit anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 4 März 1890.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. d. M. Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Kirchhofes auf dem Bischofsberg ebendaselbst statt.

Behufs Reparatur eines Schachtes an dem Hauptrohr wird die Langenauer Wasserleitung voraussichtlich noch heute abgesperrt werden müssen. Es empfiehlt sich daher, der Leitung sofort einen Wasservorrath für etwa 24 Stunden zu entnehmen. (9723

Der Magistrat.

An Order

morgen per Dampfer „Leo" Capitain Belding, von Hull diverse Güter zu erwarten. Seine Umladegüter: ex Dampfer „Calypso" von Lissabon, ex Dampfer „Buffalo" von New-York, ex Dampfer „Boltunno" von New-York.

Inhaber indossirter Originalconnossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (9718

F. G. Reinhold.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3,00 M., Krieger-Waisenhaus 1,00 M. zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheits-Lotterie zu verschiedenen Preisen. Loose der Deutschen Krieger-Waisenhaus-Lotterie à M 1. Marienburger Schloß-Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3 bei (9565

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rehrücken u. Keulen,

ganze Rehe, Hamburg. Hühnchen, gemästete Poularden, fette Puten und Capaunen, frischen Silberlachs, Zander und Schellfische, vorzüglichen Räucherlachs u. Räucheraal, Lachs- u. Aalmarinaden, französischen Kopf- und Endiviensalat, Radieschen, Artischocken etc. sowie stets directe Zufuhren von russischem Wild, wie Hirsch- u. Rennthierrücken, Birkwild etc. empfiehlt (9696

A. Fast.

Frischen Silberlachs

Seezander, heute frisch eingetroffen, offerirt billigst (9711

Eduard Müller, Melzergasse 17.

85er Brabanter Sardellen

Postfaß 12 M. Originalanker preiswerth bei J. R. Roß, Danzig, Pfefferstadt 29. (9713

Delicaten Räucherlachs,

frische Kieler Sprotten u. Bücklinge, Ia. Elb-Caviar, f. marin. Bratheringe, Stück 10 Pf., Delicateß-Ostseeheringe Stück 10 Pf., Christiania-Anchovis, ausgewogen und in Gläsern, Aal in Gelee empfiehlt (9707

Max Lindenblatt, Heilige Geistgasse 131.

Ital. Blumenkohl,

(sehr schöne Köpfe) empfing (9751

Carl Köhn, Vorst. Graben 45. Ecke Melzerg.

Leinen,

wirklich gute reelle Qualitäten, in allen gangbaren Breiten empfehle zu billigsten Stückpreisen.

Hemdentuche,

beste elsässer Fabrikate, bei Abnahme von 20 Metern zu Stückpreisen. Modelle für Selbstanfertigung von Wäschestücken werden gerne abgegeben.

C. Lehmkuhl, Wollwebergasse 13.

Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen
Th. Schoen
in Wüstewaltersdorf in Schles., früher in Danzig.

Freundliche Bitte, aber nicht um Geld!

Um die Handweber des Eulengebirges dauernd und lohnend zu beschäftigen [illegible] (9525

Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen
Th. Schoen
in Wüstewaltersdorf i. Schl.

Th. Burgmann,

Danzig, Gerbergasse Nr. 9—10, fertigt u. empfiehlt in bester Qualität: Sättel, Geschirre, Peitschen, Koffer, Taschen u. Reiseeffekten. Solide Arbeit bei billigsten Preisen. (9212

[illegible]

Bis 200 Mk. monatlich [illegible] Compt. in Leipzig-R., Johannis-Allee 11.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die vierunddreißigste ordentliche General-Versammlung findet am

Montag, den 24. März a. c.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Bankgebäude hierselbst, Langgasse Nr. 33, statt und werden zu derselben die Herren Actionaire unseres Instituts hierdurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direction und des Verwaltungsraths über das Geschäftsjahr 1889.
2. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1889 zum Zweck der Genehmigung durch die Generalversammlung.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsraths.
4. Wahl von drei Revisoren.

Die Einlaß- und Stimmkarten werden am 21. und 22. März c im Bankgebäude an die in den Stammbüchern der Bank eingetragenen Actionaire ausgegeben.

Danzig, den 3. März 1890. (9698

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.
K. Langerfeldt. Wilh. Jüncke. J. J. Berger.

Chemische Fabrik, Danzig.

Als bestes Mittel zur Bindung des Ammoniak offeriren wir zum Einstreuen in die Ställe

Superphosphat-Gyps.

Ferner zur Düngung von Klee, Erbsen etc.

Kali-Düngergyps,

soweit unser Vorrath reicht, zu dem sehr billigen Preise von 80 Pf. per Centner exclusive Sack bei 200 Ctr.-Ladungen. (8959

Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse 111.

Unser Geschäftslokal

befindet sich jetzt

Langgasse Nr. 44, I. Etage,

im Hause des Herrn Lietzau.

9500) Geschwister Schröder.

Fortsetzung

der Auction der Gold- und Silberwaaren

Breitgasse 128|129

Donnerstag, den 6. d. Mts. von 10 Uhr an.

Joh. Jac. Wagner Sohn.

Eine Anzahl

Polstergarnituren

habe nach beendeter Inventur **bedeutend im Preise herabgesetzt** und bietet sich Gelegenheit zu außerordentlich vortheilhaften Einkäufen. (9716

S. Eifert,
Möbelmagazin,
1. Etage, 24 Langgasse 24 1. Etage.

Fruchtsäfte eigener Fabrikation,

als: Himbeersaft, Kirschsaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft, garantirt reiner Fruchtsaft von feinstem Aroma, keine gewöhnliche Handelswaare, empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen

Hermann Lietzau,
Apotheke und Drogerie z. Altstadt,
9583) Holzmarkt 1.

Weiß Pommeranzen,

warm destillirt, nicht süß, in reiner und kräftiger Qualität **incl. Flasche 70 Pf.** offerirt (9704

Julius v. Götzen

Hundegasse 105.

Nach auswärts bei Entnahme von mindestens 100 Flaschen frco. Fracht und incl. Kiste.

Leder-Treibriemen

jeder Art, einfach und doppelt werden schnell und billig mit der Schärfmaschine angefertigt.
F. L. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Empfehle allerf. Caviar Pfd. nur 2,75 M., feinste mar. große Neunaugen, Schock nur 5,50 M., 12—13 Pfd. schwer, russ. Sardinen, d. feinste, Faß nur 1,75 M. Kräuterheringe dasselbe nur bei Lachmann, Tobiasgasse 25. (9743

10 Billards in gutem gebraucht. Zustande, mit allem Zubeh., sind billig zu verkaufen bei
Carl Volkmann, (9715
Heilige Geistgasse 104.

Die geehrten Spieler der Nr. 33611 Königl. Pr. Staats-Lotterie werden höfl. gebeten, einen Stettiner Herrn daran mitspielen zu lassen, da demselben sehr viel daran liegt, weil ein gr. Gewinn dadurch erlangt wird. Geehrte Adr. erb. an Rentier A. Baumann, Stettin, Pölitzerstraße 102. (9708

Ich suche eine

Gastwirthschaft

auf dem Lande, mögl. an der Weichsel, z. pacht. resp. z. kaufen. Offerten u. 9690 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.



Hochfeinen als vorzüglich anerkannten

Norweger Medicinal-Leberthran

directen Bezuges. Derselbe zeichnet sich durch fast vollständige Geschmacklosigkeit aus und ist daher bei vollem arzneilichen Werth für Kinder sehr zu empfehlen.

Hermann Lietzau,
Apotheke u. Drogerie zur Altstadt, Holzmarkt 1.

A. Willdorff,

Special-Geschäft für Herren-Garderoben nach Maaß,
Langen Markt Nr. 30.
Großes Lager moderner und feiner Stoffe.
Höchst solide Anfertigung.
Billige feste Preise.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehlen

Superphosphat

unter vollen Garantien für den Gehalt.

Hodam & Ressler,
Danzig. (9277

Rohrstühle

werden gut und billig eingeflochten. E. Krüger, Kumstgasse 1.

Kinderwagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen **Frauengasse 34 II.**

Ein junger Hund, graue Dogge, zu verk Drehergasse 7 part.

Herkules II,

brauner Hengst,

ohne Abzeichen, seit 5 Jahren gekört, allein für den hiesigen Kreis zugelassener Privathengst, deckt gesunde Stuten für 10 M p. Stute in Rexin. **Bertram.**

¼ Lotterieloos für 40 M z. verk. Offerten unter Nr. 9712 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Pianino beste Eisenconstruction billigst Fischmarkt 29 I.

Ein höherer Justizbeamter

(Anfangs Dreißiger, ev., v. angenehmem Aeußern) wünscht zu heirathen. Offerten unter D. F. R. postlagernd Danzig. (8736

Zum 1. April cr. wird ein verheiratheter

Hofmeister

gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon als Schachtmeister gearbeitet haben. Meldungen mit Zeugnissen unter Nr. 9678 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Von einer größ. Feuerversich-Ges. wird ein tüchtiger Acquisiteur f. Danzig u. Umgegend unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht. Offerten unter Nr. 9574 in der Expedition d. Danz. Zeitung erb.

Mehrere Leute, die sich auf

Glas- und Porzellan-Packen,

sowie auf das Einzargen von Möbeln etc. verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung

Vorst. Graben 33 a.

Erstes Gesinde-Comtoir von
Pauline Utzwaldt,
Heilige Geistgasse Nr. 101, part.,
empfiehlt männliches und weibliches Gesinde aller Art mit nur guten Zeugnissen, hauptsächlich für die Stellungen von April in den Tagen Dienstag und Donnerstag von 3 bis 7 Uhr bei größter Auswahl. (9540

Für eine junge Dame wird eine anständige Pension auf d. Lande, in der Nähe v. Danzig, beh. Vervollkommnung in der Wirthschaft gesucht.

Adr. mit Preisang. unt. Nr. 9721 in der Exped. d. Ztg. einzur.

Die Weinhandlung

J. Merdes, Danzig,

Frauengasse 9,

sucht einen

Lehrling

zum sofortigen Eintritt. (9691

Für ein Restaurant mit Gartenwirthschaft wird eine tüchtige

Wirthin

gesucht. Kenntniß der feinen Küche Hauptbedingung. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 146 durch die Expedition des Geselligen erbeten. (9674

Köchinnen und Stubenmädchen sucht bei hoh. Lohn u. Wochg. p. 2. Ap. M. Wodzack, Breitg. 41 p.

Noch einige recht tücht. Landwirthinnen sow. j. zuverl. Kinderfr., j. Mädchen fürs Land z. Stütze der Hausfrau empf. v. gl. od. später Prohl, Langgarten 115 I. (9693

Ein junger Materialist sucht per April Stellung, gleichviel welcher Branche.

Adressen unter Nr. 9564 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein achtb. Mädchen, nicht arbeitsf., 20 Jahre alt, in der Wirthschaft etwas erfah., wünscht (ohne Gehalt) die Landwirthschaft zu erlernen, außerdem ein einf. Dienstmädch., das schneidern kann als Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51. (9755

Heil. Geistgasse 68, III

sind möblirte Zimmer zu verm.

Pension Wittowin.

Anmeldungen erbittet

Elise Wienecke.

Schüler, welche das Gymnasium besuch., finden freundl. Aufnahme unt. steter Aufsicht beim Gymnasiallehrer Dr. Raumann, Belgard a. d. Persante. (8896

Kleine Mädch. (od. Knaben) finden sehr gute Pension mit Beaufsicht. b. Schularb. f. 360 M i. geb. Fam. Rechtst. Klavierb. Adr. u. 9703 erb.

Pension für eine Schülerin.

Adressen unter Nr. 9734 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schießstange 11 IIist ein gut möbl. Zimmer z. 1. April zu verm.

Hochfein möbl. Garcon-Logis, Saal u. gr. Nebenzimmer, von April oder später zu verm. Matzkauschegasse 10 II bei Braun.

Portechaisengasse 6 sind zu April elegant möbl. Zimm. a. Wunsch mit Burschengelaß zu vermiethen.

Verein f. Handlungscommis von 1858 in Hamburg,

Bezirks-Verein Danzig.

Versammlung im Kaiserhof, Freitag, den 7. März cr., Abends 9 Uhr.

9746) Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr:

Vortrag für die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige.

Herr A. Blatt aus Oldenburg wird sprechen:

Ueber mikroskopische Enthüllungen.

Der Vortrag wird unterstützt durch zahlreiche, große bildliche Darstellungen der besprochenen Objekte mit Hülfe des Mikroskopes.

Um 7 Uhr Abends:

Bibliothekstunde.

2 bis 3 möblirte Zimmer,

in bester Lage, für einen Arzt passend, werden per sofort oder 15. zu miethen gesucht.

Off. unter Nr. 9689 an die Exped. dieser Zeitung.

K.V.D.

Kaufmännischer Verein v. 1870 zu Danzig.

Ordentliche

Generalversammlung

Mittwoch, 12. März 1890, präc. 8½ Uhr Abends:

Tages-Ordnung:

a. Feststellung des Etats pro 1890/91.
b. Wahl des Vorstandes.

Fortsetzung der Generalversammlung

Mittwoch, den 26. März 1890.

Tages-Ordnung:

a. Wahl der Wahl-Commission.
b. Antrag auf Statutenänderung.
c. Wahl der Kassen- und Bibliothek-Revisoren. (9697
d. Streichung von Mitgliedern.

Heute, präcise 8½ Uhr Abends:

Vortrag

des Herrn Prediger Bertling.

Der Vorstand.

Sorgfältig bereiteten, guten

Privatmittagstisch

für 16 M.

Offerten unter Nr. 9147 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Fischers Brauerei-Ausschank

Hundegasse 7.

Heute Abend:

Blut- und Leberwurst, (Grützwurstgebraten)

Eigenes Fabrikat.

Wozu alle Bekannten u. Freunde ergebenst einladet (9753

Hochachtungsvoll

A. Penquitt.

Danzig, den 6. März 1890.

Kaiser-Panorama.

26. Reise.

Petersburg.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 6. März cr.:

Große Künstler-

Schau-Vorstellung.

Durchweg neues Personal.

Auftreten des renommirten Damen-Terzett Fidelitas.

Herr Benedetti. Schwert-Acrobat u. Waffenkönig.

Miß Bardala, Jongleuse auf d. rollenden Kugel.

Herr Paul Batty mit seinen vorzüglich dressirten Bären.

Nach dieser Piece

Ringkampf

zwischen Herrn Batty und dem Bären.

Fräulein Ella Edelmann, Walzersängerin.

Herr Albert Runkel, Grotesque-Humorist.

Herr August Geldener, Gesangs- und Charakterkomiker.

Stadttheater.

Donnerstag, den 6. März: Erstes Gastspiel des Hofschauspieldirect. Friedrich Haase. Marcel. Drama in 1 Akt von Förster. Hierauf: Die beiden Klingsberg. Lustspiel in 4 Akten von Kotzebue.

Freitag, den 7. März: Passepartout D. zu ermäßigten Preisen. Die Glocken von Corneville. Romantisch komische Operette in 3 Akten von Planquette.

Sonnabend, den 8. März: Passepartout E. 2. und vorletztes Gastspiel des Hofschauspieldirectors Friedrich Haase. Michel Perin oder Der Spion wider Willen. Lustspiel in 2 Akten. Hierauf: Wiener in Paris. Genrebild in 2 Akten von Holtey.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.